



Breslauer

Zeitung

Zeitungsexpedition in der Albrechts-Strasse Nr. 5.

N<sup>o</sup> 301.

Mittwoch den 24. Dezember.

1834.

Morgen und übermorgen, am ersten und zweiten Feiertage erscheinen keine Zeitungen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Es hat nunmehr der Fonds zur Vergütung des hiesigen vorstädtischen Belagerungschadens die nöthigen Mittel erhalten, um die nachstehenden und letzten 13 noch nicht abgelöseten über die gedachte Vergütung ausgestellten Bescheinigungen, nämlich die sub Nris:

195. 285. 296. 438. 461. 559. 644. 692. 939. 971. 973. 1018 und 1020.

bezahlen zu können.

Wir fordern demnach die Inhaber dieser Bescheinigungen hiermit auf, sich von Freitag den 12. d. M. bis Montag den 12. Januar k. J., in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, im Amtgelasse der Servis-Deputation bei dem Rentanten Meißner zu melden und die Valuten, über welche die fraglichen Bescheinigungen ausgestellt sind, gegen Rückgabe der quittirten Bescheinigungen in Empfang zu nehmen. Wir bemerken hierbei noch: daß das obenwähnte Vergütungs-Geschäft seinem Ende naht, und die diesfällige Schlussrechnung und Ablieferung der nicht erhobenen Gelder möglichst bald erfolgen soll, mithin diejenigen Vertheiligten, welche die Präsentation ihrer Bescheinigungen binnen der obenwähnten, ohnehin möglichst ausgedehnten Frist unterlassen sollten, Gefahr laufen, später nicht ohne Kosten und Weitläufigkeiten Zahlung zu erhalten.

Eine gleiche Aufforderung ergeht hiermit auch an die Inhaber der bereits früher ausgelooften, aber noch nicht präsentirten Bescheinigungen Nr. 360. 642. 880. und 982. und sind daher dieselben binnen der in Rede stehenden Frist gleichfalls zu präsentiren.

Breslau, den 3. Dezember 1834.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt  
verordnete

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

I n l a n d.

Berlin, 19. Dez. Se. Majestät der König haben dem Steuer-Inspektor und Lootsen-Commandeur von Mühlbach zu Seectin, der Allerhöchstdieselben im vorigen Sommer auf dem Dampfschiffe „Ischora“ von Seectin bis Swinemünde begleitete, eine werthvolle goldene Dose zustellen zu lassen geruht.

D e u t s c h l a n d.

München, 10. Dezbr. Es wollten hier mehrer Handelsleute vor kurzer Zeit einen Aktienverein gründen, um einen Tauschhandel nach Griechenland einzuleiten, nämlich vorerst die Lieferungen für den Bedarf der Griechischen Armee zu über-

nehmen und dafür Griechische Produkte zu beziehen. Jene Gesellschaft hat sich nun wieder unverrichteter Dinge aufgelöst. Indessen will man jenes Projekt nicht fahren lassen, dasselbe vielmehr weiter ausdehnen und demnächst einen Aufruf an alle Handelsnotabilitäten von Baiern erlassen.

München, 14. Dezbr. Die herzogl. Leuchtenbergische Familie befindet sich fortwährend hier.

Es ist gestern aus Lissabon ein Courier hier angekommen mit der Antwort auf die Mittheilung, welche die Sendung des Herrn von Bayard an Se. Hoheit den Prinzen August von Leuchtenberg veranlaßt hatte. Dem Vernehmen nach sind alle Schwierigkeiten gehoben, welche der ehelichen Ver-

bindung zwischen Sr. Hoheit und der Königin von Portugal noch im Wege standen; die Vermählung ward am 1. Dezember in Lissabon durch Prokuration vollzogen, und der Prinz wird demnächst von hier abreisen, um dort als Gemahl der Königin und als Mitregent von Portugal aufzutreten.

Mürnberg, 9. Dezbr. Gestern Abends brach in einem Hause zu Langenzenn Feuer aus, welches trotz der angestrengtesten Rettungsversuche in einigen Stunden 14 Wohnhäuser und Stäpel verzehrte, und in diesem Augenblick gewahrt man wiederum eine Feuersäule in der Richtung gegen Erlangen, angeblich in Fach.

Ulm. Hindernisse, welche auf der besonderen Beschaffenheit des Donaustroms beruhen, und deren Beseitigung zwar nicht unmöglich sein mag, bis jetzt aber eine ungelöste Aufgabe ist, sind bis daher der Ausführung einer Ulmer Dampfschiffahrt entgegengestanden. Nach der bisherigen Bauart und Schwere der Dampfschiffe und Maschinen erfordern diese nicht nur ein breiteres, sondern auch ein tieferes Fahrbett, und es ist sonach klar, daß eine Dampfschiffahrt auf der Donau nicht anders herzustellen ist, als durch eine, eist noch zu ermittelnde Veränderung der Dampfschiffe, oder durch eine durchgängige Erweiterung und Vertiefung der Fahrbahn.

Dresden, 15. Dezbr. Die Leipziger Zeitung enthält folgende Bekanntmachung: „Nachdem die Bundesversammlung in Erwägung gezogen hat, daß durch die in den Zeitungen erscheinenden außeramtlichen Nachrichten über Verhaftungen und Untersuchungen, welche sich auf hochverrätherische Komplotte in Deutschland beziehen, der Gang dieser Untersuchungen gehemmt und das Resultat derselben gefährdet wird, und daß daher die der Bundesversammlung obliegende Fürsorge für die Erhaltung der inneren Sicherheit Deutschlands die Ergreifung von Maßregeln zur Beseitigung dieses Nachtheils erfordert, so ist von derselben auf den Grund des Artikels 28. der Wiener Schlußakte und Kraft der ihr durch das provisorische Preßgesetz vom 20. September 1819, §. 6, erteilten Befugniß beschlossen worden; daß diejenigen Zeitungen, welche künftig Nachrichten der eben bezeichneten Art enthalten werden, unterdrückt werden sollen. — Zur Nachachtung, insbesondere für Eigenthümer und Redaktoren von Zeitungen, wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Dresden, den 6. Dez. 1834. Ministerium des Innern. von Carlowitz.“

Leipzig, 18. Dezember. Die gestrige Leipziger Zeitung enthält eine Verordnung, wonach den Unterthanen des Königreichs Sachsen der Besuch der Universitäten Zürich und Bern, bei Strafe der Ausschließung von jedem Staats- und öffentlichen Amte, untersagt wird.

Frankfurt, 17. Dezember. Unsere Zeitungen enthalten folgende zwei Auszüge aus dem Protokoll der 42sten Sitzung vom 4. Dezember:

I. Die Bundesversammlung hat beschlossen: 1) Die aus den Herren Gesandten von Oesterreich, Preußen, Bayern, Königreich Sachsen und Baden, als Mitgliedern, dann den Herren Gesandten von Württemberg und der freien Stadt Frankfurt, als Stellvertretern, bestehende Commission wird ersucht, in Erwägung zu ziehen und zu begutachten, in wie fern über die Organisation des deutschen Buchhandels ein Uebereinkommen unter sämmtlichen Bundesgliedern zu treffen sei. 2) Die höchsten

und hohen Regierungen werden ersucht, geachtete Buchhändler ihrer Staaten über diesen Gegenstand vernehmen und die Ergebnisse dieser Vernehmung an die Bundesversammlung gelangen zu lassen. — II. Die Bundesversammlung hat beschlossen: 1) Die von der Central-Direktion der Gesellschaft für Deutschlands ältere Geschichtskunde überreichten, Werke, unter Anerkennung der verdienstvollen Leistungen der gelehrten Herausgeber in der Bundesbibliothek aufzustellen. 2) Die Abdrücke der Denkschrift und des Geschäftsberichts der besagten Centraldirektion an die höchsten und hohen Regierungen einzubefördern, und 3) das begonnene großartige Nationalunternehmen deren fortgesetzter Unterstützung und Förderung zu empfehlen.

Se. Durchlaucht der Herzog von Nassau ist hier eingetroffen. — Von der Abreise eines nass. Handelsbevollmächtigten nach Berlin hat man noch nichts vernommen. Einem Schreiben aus Lyon zufolge hofft der dortige Handelsstand, daß auch zwischen Deutschland und Frankreich ein Handelsvertrag zu Stande kommen werde.

Braunschweig, 17. Dezbr. Am 13ten haben unsere Landstände das Budget beerdigt. Die Einnahme ist, für die Jahre 1834 bis 1835 auf 3 Mill. 56,082 Thlr. veranschlagt worden, über 66,000 Thaler höher als früher. Man hofft namentlich bei der Post, in Folge der umgestülteren Verwaltung, bedeutende Ueberschüsse. Unter den Ausgaben sind die Kosten für den Landtag auf 60,000 Thlr. berechnet, unter den Baukosten befinden sich 247,600 Thlr. für Chausséebauten. Die Summe der Ausgabe kommt der der Einnahme gleich, so daß kein Deficit entstehen soll. Am Schlusse der Verhandlung wurde dem Gesammtwurf der Beschluß angehängt: „daß die Versammlung der hohen Landesregierung ihren Dank für das Bestreben zur Verbesserung der Finanzen und die Berücksichtigung der, dahin gerichteten, ständischen Anträge in dem zu erlassenden Schreiben ausdrücke, und zugleich das hohe Staatsministerium ersuche, Sr. Herzogl. Durchl. die unterthänigste Bitte vorzutragen, daß Höchst dieselben gnädigst geruhen wollten, die früheren Anträge wegen einer veränderten Organisation der Militärverwaltungsbehörden in weitere Berathung und Berücksichtigung zu nehmen.“

Oldenburg, 13ten Dezember. Die Oldenburger Anzeigen enthalten eine landesherrliche Verordnung, durch welche der Hafen von Brake zum Freihafen erhoben wird. Alle Waaren können dort, auf der Weser, frei ein- und ausgeführt, und im Bezirke des Freihafens ohne Deklaration und ohne irgend eine Abgabe geladet, gespeichert und verkauft werden. Die Bewohner des Freihafens sind auch frei von Entrichtung der Accise, haben aber, statt dessen, eine jährliche Aversionssumme zu entrichten. Der Bezirk wird übrigens in Bezug auf die indirekten Abgaben als Ausland angesehen und von der Landseite mit einer Zolllinie umgeben werden. — Vor der Mündung der Ems ist wieder ein Rifschen aufgefißt worden, welches, nach seiner Bezeichnung, dem untergegangenen Dampfschiff Superb angehörte.

#### De st r e i ch.

Prag, 16. Dezbr. Prinz Benjamin Rohan ist vorgestern hier angekommen.

## Großbritannien.

London, 12. Dezbr. Der König hat den Schülern in Westminster anzeigen lassen, daß er nebst dem Herzoge von Wellington, Montag ihrer dritten Aufführung des Eunuchus des Terenz beiwohnen wolle, wozu sie S. Maj. haben einladen lassen. Ihr diesmaliger Epilog scheint die Hauptabsicht zu haben, den Hrn. D'Connell für sein Eintreiben der Katholischen Rente tüchtig zu reiben, und es ist (z. B. bei Universitäts-Disputationen) ein bekannter Satz, daß lateinische Grobheiten nicht so ziehen, wie solche in der Landessprache.

Eine hier erschienene Flugchrift, die den Titel führt: England Frankreich, Rußland und die Türkei, erregt ziemliche Aufmerksamkeit, und die meisten Blätter theilen Auszüge daraus mit. Sie hat den Zweck, das Uebergewicht Rußlands in der Türkei zu beleuchten und England zur Neutralisirung dieses Einflusses aufzufordern. Die Times empfiehlt diese Broschüre besonders dem Herzoge von Wellington zur Beachtung. — Dies klingt wie Satyre.

Es ist stark im Vorschlage, eine Dampfschiffahrt zwischen Malta und Marseille einzurichten, wodurch die Communicationen sehr abgekürzt würden.

Der Herzog von Suffer mußte sich bei der Bestattung des Herzogs von Gloucester von zwei Herren führen lassen und schien sehr schwach zu sein. — Gestern hatte der Russische Geschäftsträger, Graf von Medem, im Ministerium des Innern eine Unterredung mit dem Herzoge von Wellington.

Sir Robert Peel erstreut sich, nach seinem Aeußern zu urtheilen, einer trefflichen Gesundheit und scheint frohen Muthes zu sein. Durch die Annahme des Amtes eines ersten Lord des Schaks wird er Premier-Minister oder Präsident des künftigen Cabinets; daß er aber mit diesem Amte auch das eines Kanzlers der Schakammer verbinden werde, beruht nur auf Zeitungs-Angaben. Pitt und Perceval vereinigten zwar, vor ihm, beide Aemter in sich, jedoch der erstere nicht für immer; jeder der beiden Posten reicht für ein Paar Schultern hin, und da Sir Robert kein Staatsmann von schmuckiger Denkungsart ist, so ist zu vermuthen, daß er den Posten eines Kanzlers der Schakammer benutzen werde, um durch die Besetzung desselben mit einem tüchtigen Finanzier die Kraft des Cabinets zu verstärken. Mittlerweile hat er bereits eine Bürgschaft für seine Sorgfalt, die neue Verwaltung auf einer festen und starken Grundlage zu bilden, dadurch gegeben, daß er Lord Stanley und Sir James Graham eingeladen, mit ihm gemeinschaftliche Sache in seinem guten Werke zu machen. (Der erste hat es seit dem ausgeschlagen, vom zweiten ist noch keine Antwort da, weil er auf dem Lande ist.)

London, 13. Dezbr. Im Kentish Observer liest man: „Der Herzog von Gloucester war sich seiner herannahenden Auflösung sehr wohl bewußt und nahm drei Tage vor seinem Tode das heilige Abendmahl. Die letzten Worte des Sterbenden waren: „Saget dem Herzog von Wellington, er solle nur fest sein, dann werde er sein Vaterland noch retten. Ich möchte wohl noch so lange gelebt haben, um Zeuge davon zu sein.“

Die gestrige Hof-Zeitung enthält nun die offizielle Nachricht von der Ernennung Sir Robert Peel's zum Kanzler und Unter-Schakmeister der Schakammer und von der Prorogation des Parlaments bis zum 15. Januar.

Der Standard möchte das neue Ministerium durch-

aus als ein reformistisches darstellen. „Die Konservativen,“ sagt er, „beschlossen einstimmig und entschieden, dem Könige (d. h. dem reformirenden Könige, wie man ihn in't Recht genannt hat) die Bildung eines reformirenden Ministeriums vorzuschlagen, weil sie wußten, daß ein solches sowohl den Gesinnungen Sr. Majestät als dem jetzigen Stande der Gesetzgebung angemessen sei. Mit gleichem Eifer und gleicher Einmüthigkeit forderten sie Sir Robert Peel, den Herzog von Wellington und alle ihre achtbaren und treuen Häupter auf, an dieser nothwendiger Weise reformistischen Verwaltung Theil zu nehmen oder dieselbe doch jedenfalls zu unterstützen.“

Auf Lord Drougham erschienen jetzt hier eine Unzahl von Karikaturen; auf der einen ist er als herabstürzender Fkarus dargestellt. (Die Flamme, an der seine Haltung geschmolzen, ist die der Kronleuchter bei den Dinern, wo er sich unglaublich im Schwägen gehen ließ.)

(Standard.) Der Marquis von Camden wird heut als Kanzler der Universität Cambridge installirt.

(Einem Bestätigung des gestern über Hamburg gemeldeten Gerüchtes vom Zerfalle des neuen englischen Ministeriums, findet sich nirgends.

## Frankreich.

Paris, 13. Dez. Heute hielt die Deputirten-Kammer wieder eine Sitzung, die, wie alle Sonnabend-Sitzungen, hauptsächlich den bei der Kammer eingegangenen Bittschriften gewidmet war. Auf der Ministerbank befand sich bloß der Marschall Mortier und im Saale waren überhaupt nur etwa 100 Deputirte zugegen, indem viele derselben in der Französischen Akademie der Aufnahme des Hrn. Thiers beiwohnten. Nachdem einige Deputirte vereidigt worden, berichtete Herr Odier über das diesjährige Budget der Kammer, für welches er einen Zuschuß von 26,000 Fr. in Antrag brachte. Der Krieg-Minister brachte einen Gesetz-Entwurf ein, wonach die Zöglinge der Militär-Schule zu Saint-Cyr, wenn sie dieses Institut verlassen, als Seconde-Lieutenants in die Armee eintreten sollen. Die Bittschriften-Berichte, die hierauf abgestattet wurden, waren von keinem erheblichen Interesse. Herr B. Delessert entwickelte hiernächst seine Proposition wegen Errichtung von Sparkassen, welche die Kammer einmüthig in Erwägung zu ziehen beschloß.

Der National bemerkt, daß Herr Barthe einst von demselben Herrn Rouen, über den er jetzt als Richter gesetzt ist, in die Gesellschaft der Carbonari aufgenommen worden sei.

Der Baiarische Gesandte, Herr von Pfeffel, ist hieselbst gestorben.

Paris, 14. Dez. Das 6te Bureau der Deputirten Kammer hat nunmehr den Baron Pelet (vom Lozere-Dept.) zu seinem Kommissair für die Prüfung des Gesetz-Entwurfes über die Verantwortlichkeit der Minister ernannt.

Der Constitutionnel enthält Folgendes: „Der Fürst v. Talleyrand drückt sich immer unumwundener über die schwierige Lage der auswärtigen Angelegenheiten seit der Ernennung des Herzogs von Wellington aus. Der greise Diplomat, der England dicht vor dem von ihm vorausgesehenen Sturme verlassen hatte, lächelt zuweilen über die Sicherheit, der sich die Doctrinaires, einer der wichtigsten Thatsachen gegenüber, hingeben. Auch wird Herr v. Talleyrand etwas vernachlässigt; die Doctrinaires, ihrer Gewohnheit gemäß, häufen, nachdem sie um dem

Bestand des Botschafters in London gesteht hatten, alle Arten von Verleumdungen auf ihn, seitdem er seine Mitwirkung gewissermaßen verweigert hat. Hr. v. Talleyrand sagt beständig: „Meine Mission ist beendet. Der Herzog von Wellington kann kein Zutrauen in mich setzen; Frankreich hat bei dem Austritte des Lord Grey Alles verloren; das war unser Ministerium. Lord Melbourne hat den Verfall unserer Allianz begommen. Ich war der Repräsentant eines Faktums, das in unserer Politik nicht mehr vorhanden ist.“

Zur gestrigen Aufnahme des Herrn Thiers in die französische Akademie hatten sich die Mitglieder sehr zahlreich versammelt, auch der Fürst Talleyrand, Mitglied für die seit 1830 wiederhergestellte Klasse der moralischen und politischen Wissenschaften, erschien unter allgemeinem Aufsehen. Unter den gedrängten Zuhörern erblickte man, nicht ohne einige Ausbrüche von Fröhlichkeit, den türkischen Gesandten und seine beiden Sekretäre, deren rothe Mützen man komisch fand. \*) Die Rede des Herrn Thiers hatte (dem Gebrauche gemäß) das Lob seines Vorgängers in der Akademie, Herrn Andrieux, zum Hauptgegenstande. Er ward sehr applaudirt.

Paris, 15. Dezember. Die heutige Sitzung der Deputirten-Kammer dauert nur 1½ Stunden. Zuerst entwickelte Herr Anisson-Duperron seinen Gesetzes-Vorschlag in Bezug auf die Urbarmachung der Wäldungen, den die Versammlung in Erwägung zu ziehen beschloß. Es erfolgte darauf die Abstimmung wegen der Wahl eines vierten Vice-Präsidenten. Herr Passy ward aufs neue dazu gewählt.

### Spanien.

Madrid, 3. Dezember. Ob schon unsere Gesetzgeber die wichtigsten Dinge zu verhandeln haben, vorzüglich das Budget von 1835, so hat dennoch die Nachgiebigkeit und die Mäßigung der Opposition den Sitzungen alles Interesse benommen.

(Sentinelle des Pyrenées.) Unsere Korrespondenz aus Madrid bringt uns eine für unsern Handel sehr wichtige Nachricht. Es heißt, daß eine Königl. Verordnung, welche die am 13. Juli 1830 in Madrid erlassene aufhebt, am 2ten d. M. nach dem Pardo gefandt worden sei, um die Unterschrift der Königin zu erhalten. Man wird sich erinnern, daß durch jene Verordnung vom Juli 1830 der Handel mit den Häfen von Bayonne, Bordeaux u. s. w. untersagt wurde. Unser Korrespondent fügt hinzu, daß wir diese Nachricht als bestimmt betrachten können, obgleich in Madrid selbst noch nichts darüber verläute.

Briefe aus Madrid von 6ten melden, daß die verwitwete Königin spätestens bis zum 10ten aus dem Pardo in der Hauptstadt zurück erwartet werde. Der neue Kriegs-Minister Claudet war am 6ten noch nicht dort eingetroffen. Dagegen war der zum Spanischen Gesandten in London ernannte General Alava am 5ten nach seinem Bestimmungsorte abgegangen. Man glaubte, daß er über Paris reisen würde.

Von dem Kriegs-Schauplatze in Spanien erfährt man, daß der General Mina, der aus Pampelona ausgerückt war, angeblich um dem General Zumalacarregruy eine Schlacht anzubieten, am 10ten nach jener Stadt zurückgekehrt ist,

Also auch in dieser Weltstadt voll Fremden und sonderbar Aufziehenden — kann man noch über eine rothe Mütze lachen. Das ist sicher viel kindliche Frische.

nachdem seine Truppen einem Geld-Transporte als Bedeckung gedient hatten. Man giebt diesen Transport auf 500,000 Fr. an. „Es thut uns leid, es sagen zu müssen“, äußerte der Messager des Chambres „aber alle unsere Briefe aus Bayonne vom 10ten widersprechen den vorgeblichen Erfolgen, welche die Truppen der Königin in neuerer Zeit in Navarra errungen haben sollten. Mina hat, um eine Summe von einer halben Million, die ihm von Bayonne aus zugesandt wurde, in Empfang zu nehmen, 3 seiner Divisionen (wenigstens 8000 Mann) aufbieten müssen, um das Terrain zwischen Pampelona und den Aluden zu säubern. Er soll so entmuthigt nach Pampelona zurückgekehrt sein, daß er geschworen, diesen Platz nicht eher wieder zu verlassen, als bis er eine Verstärkung von wenigstens 10,000 Mann erhalten hat. 200 Mann sind ihm abschlägig unterm 5ten von Madrid aus zugeschickt worden.“

### Portugal.

Lissabon, 2. Dezbr. Die Pairskammer hat den Gesetz-Entwurf gegen Don Miguel mit mehreren Amendements angenommen, wodurch namentlich die grausame Clausel unterdrückt ist, daß Jeder, welcher ihm oder seinen Anhängern Schutz gewähren dürfte, ohne weiterrs erschossen werden soll. Auch ist die Bestimmung aufgehoben, wodurch Jedem, der ihn todt oder lebendig einbringen würde, eine Belohnung versprochen ist, weil man daraus schließen könnte, daß die Portugiesen eher auf die Stimme des Interesses als der Pflicht hören würden. Ebenso hatte die Pairskammer einen der strengsten Artikel des Press-Gesetzes verworfen. — Ein Gerücht war im Umlauf, ein Jesuit habe auf seinem Todsbette bekannt, seine Ordensbrüder hätten zur Zeit ihrer Vertreibung durch den Marquis von Pombal einen Schatz von 25 Millionen Kronen-Thaler in einem Gewölbe verscharrt, und die Maurer, welche dasselbe angelegt, wären lebendig begraben worden. (?) — Während der Debatte über das Präsektur-System kam es an den Tag, daß der Präsekt der Capverdischen Inseln in Kraft der ihm delegirten Autorität und um den Werth seiner eigenen Weine zu erhöhen, willkürlich den Landleuten es auferlegt hatte, ihre Weinstöcke auszureißen, ohne sie für ihren Verlust zu entschädigen. Die Thatsache wurde durch das Zeugniß mehrerer Abgeordneten von jenen Inseln bewiesen; nur blieb es noch zweifelhaft, aus welchen Beweggründen denn eigentlich der Präsekt so verfahren, ob aus seiner eignen Machtgewalt oder auf Befehl der Regierung (D. Miguels), und die Sache wurde einem Ausschusse zur Untersuchung überwiesen. Hr. Lionel Tavares benutzte den Umstand zu einer langen, wohlverdienten Lobrede auf die Bürger der B. St. wegen der edelherzigen Unterstützung, die sie dem Volke jener Inseln bei der grausamen Hungersnoth, die es vor zwei Jahren erlitten, geleistet, und schloß mit der Anzeige, daß er nächstens auf eine Dankbezeugung an sie, so wie an die Franzosen und Belgier (ohne der Engländer im geringsten zu erwähnen) für ihre Gastfreundschaft, die sie den Portugiesischen Ausgewanderten erwiesen, antragen werde.

### Niederlande.

Haag, 14. Dezbr. Wir leben in einem Zustande der Erwartung; d. h. wir hoffen, daß die theilweise Umgestaltung der polit. Verhältnisse keinen ungünstigen Einfluß auf unsere äußere Politik ausüben werde, d. i. auf unsere Streitigkeiten mit Belgien. Man glaube ja nicht, daß der Untergang Belgiens unser innigster Wunsch, unser tägliches Gebet

sei, keineswegs! Wir hegen nur so viel Innere Ueberzeugung, daß wir nach menschlichen und göttlichen Rechten nicht gezwungen werden können, dem belg. Aufstande noch größere Opfer zu bringen. Seit der Aufhebung des, so widerrechtlich angeordneten, Embargo haben sich unser Handel und Schifffahrt auch wieder erholt und wir leben der gewissen Ueberzeugung, daß, bei unserm angeborenen Handelsseifer, und wenn wir uns ein wenig den Zeitumständen anzuschließen nicht verschmähen, demselben weder die belg. Eisenbahn, noch Schifffahrt irgend einen Verlust droht; im Gegentheil werden sie für uns ein Sporn zu neuen Anstrengungen sein.

Haag, 15. Dezember. Dem Vernehmen nach wird der Prinz von Dranien am nächsten Freitage nach dem Hauptquartiere zurückkehren.

### Belgien.

Brüssel, 14. Dezbr. Vorgefien hat ein ehemaliger Bürgergardist von Brüssel, C. Devries, indem er sich in voller Kleidung von einer Brücke hinab in das Wasser stürzte, einen jungen Menschen von 14 Jahren, der eben ertrinken wollte, mit eigner Gefahr gerettet.

Den Bischöfen des Königreichs ist die Weisung zugegangen, Kirchen-Gebete für Ihre Majestät die Königin anzubeden, welche sich in gesegneten Leibes-Umständen befindet.

### Schweiz.

Zürich, 12. Dezbr. Gestern hat der Regierungsrath bei getheilten Stimmen durch Präsidialentscheid beschlossen, dem großen Rath anzutragen, zu beschließen, daß der Stand Zürich stets geneigt sei zur Verbesserung der Bundesverfassung, sei es auf dem Wege eidgenössischer Verhandlungen (Tagsatzung oder Concordate), sei es durch umfassende Concordate, in vereintem Streben mit den andern Ständen, hinfürwirken; hingegen auf den Antrag von St. Gallen (wegen Verzögerung dessen Gebiets) nicht eingehen könne.

Bern. Lelewel hat berechnet, daß die gesammten Arbeiten zu Tieferlegung des Neuchateller, Bieler und Murtner-Sees und der Austrocknung der damit zusammenhängenden Sümpfe in neun Jahren vollkommen zu bewerkstelligen wäre. Der dazu erforderliche Kostenaufwand würde im Ganzen 1,796,886 Fr. betragen; nämlich für die Austrocknung des Moores 104,518 Fr.; für die Tieferlegung der Seen 570,310 Fr.; für die Correktion der Are und Emme 1,122,337 Fr. Damit wären 18,391 Tuchart Landes für den Anbau zu gewinnen, und würde also jede Tuchart des gewonnenen Landes auf etwa 100 Franken zu stehen kommen.

Graubündten. Die amtlichen Schätzungen des Schadens, welcher durch die verheerende Wasserfluth in Graubündten verursacht wurde, belaufen sich auf 1,620,050 Bündtner Gulden.

### Italien.

Man schreibt aus Bologna vom 2. Dezember: „Es ist h'ier in diesem Augenblicke von nichts als von der plötzlichen Abreise des Generals Talon, eines Kartlisten, die Rede, der seit einiger Zeit in der Nähe dieser Stadt wohnte, wo er sich mehrere Güter gekauft hatte. Man weiß nicht, welchen Weg er eingeschlagen hat; man weiß nur, daß er plötzlich abgereist ist, nachdem er vorher alle seine Güter verpachtet hat. Man verliert sich in Muthmaßungen, besonders nach den neuesten Nachrichten aus England, welche die Besorgnisse und die Hoffnungen aller Parteien erweckt haben.“

Turin, 9. Dezember. Don Miguel, welcher nach Rom

zurückgekehrt ist, soll sehr bemüht sein, eine Anleihe zu Stande zu bringen, da er, wie es scheint, ganz von Geld entblößt Portugal verlassen hat. — In unserm Ministerium werden einige Veränderungen eintreten, die auch ein Revisement bei den Missionen an fremden Höfen zur Folge haben dürften.

### Dänemark.

Kopenhagen, 13. Dezbr. In Bezug auf einen höchst wichtigen Gegenstand, die Freieibung des Grönländischen Handels, liest man in der Kööbenhavn's Post einen kurzen Artikel, in welchem angeführt wird, daß, nachdem die Kopenhagener Grossirer bereits ganz allgemein auf die Entfesselung des Grönländischen sowohl, als auch des Färöischen Handels angetragen, gegenwärtig eine Interessenshaft von 10 Individuen, dem Vernehmen nach, mit der Bitte eingefommen sei, daß ihr die Kolonien Holstenborg, Sukkertop und Godthaab für eine jährliche Summe von 7000 Rthlr. verpachtet werden möchten.

### Schweden.

Stockholm, 9. Dezbr. Der Bürgerstand hat ohne Abstimmung einmüthig beschlossen, daß das Bedenken des Ausschusses über die Jury und das Einziehungsrecht (Prestsache) ohne alle Kraft und Folge sei, und daß dem Ausschusse der Antrag vorzulegen sei, einen Vorschlag über die Trennung beider Propositionen einzubringen, worauf der Stand seine Beschlüsse fassen werde. Das Bedenken des Gesetz-Ausschusses über den Königl. Vorschlag einer Aenderung des Strafgesetzes über lästerliche Reden gegen des Königs Person und seine Handlungen, schlägt folgende Redaction vor: „Wer lästerlich redet oder schreibt gegen des Königs Person oder Handlungen, gegen die Königin oder den erklärten Thronfolger, der soll enthauptet werden oder mit Festungsstrafe von 2—10 Jahren belegt, nach Art und Umständen des Verbrechen.“

### Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 25. Novbr. (Schles. Zeit.) Der Friede im Orient ist für die nächste Zeit wenigstens gesichert. Alle noch bis daher obwaltenden Differenzen zwischen der Pforte und Mehemed Ali sind ausgeglichen und zwar wie es heißt, durch die Vermittlung Rußlands, welchem die Reise des Marschalls Marmont nach Aegypten nicht fremd sein sollte. Dieser Vermittlung ist es gelungen, einen Vergleich zu Stande zu bringen, vermöge dessen der Sultan auf den rückständigen Tribut verzichtet, dagegen aber Mehemed Ali sich verpflichtet haben soll, die Summe von 16 Millionen Piaster an die Pforte zu zahlen, welche bereits nach Konstantinopel unterweges sein soll. Dessenungeachtet dauern die Truppenbewegungen nach Asien fort, auch erhält sich noch immer das Gerücht, daß zwischen den Truppen der Pforte und den Arabern bereits Feindseligkeiten vorgefallen seien; es ist indessen soviel sicher, daß schon Befehle nach dem Hauptquartiere, welches sich fortwährend in Konia befindet, abgegangen sind, wodurch eine Dislokation der an den Grenzen Syriens versammelten Armee zu dem Zwecke anbefohlen wird, die Organisation der Türkischen Landwehr in den verschiedenen Asiatischen Provinzen zu befördern. — Der Türkische Major Asme Bey, hat vor Kurzem diese Hauptstadt verlassen um eine Reise nach Wien, Paris und London anzutreten, wofelbst er beauftragt ist, die Militairschulen zu besichtigen und sich mit ihrer Organisation vertraut zu machen, damit nach ihrem Vorbilde ähnliche Anstalten in den Ottomanischen Ländern errichtet werden können. — Die Jah

reszeit übt in dem Maße als sie vorrückt einen wohlthätigen Einfluß auf den Gesundheitszustand aus; die Pest ist fortwährend in rascher Abnahme.

### A m e r i k a.

New-York, 11. Novbr. Was die Ausdehnung des von der Regierung errungenen Sieges betrifft, so hat zwar die Opposition nicht die Positionen eingebüßt, welche sie noch besetzt hielt, aber die Jacksonianer haben nicht nur den größten Theil der ihrigen behauptet, sondern sind besonders in Pensylvanien und New-York jetzt in viel größerer Stärke, und in dem zu Ende des Jahres 1834 zu eröffnenden Kongresse wird wenigstens die Repräsentanten-Kammer eben so wie die jetzige, der Majorität nach, aus Jacksonianern bestehen.

Nachrichten aus Bogota vom 17. September und aus Cartagena vom 4. Okt. zufolge, waren am 6. Sept. die beiden zur Vertheilung der Schuld unter die drei Republiken von Seiten Neu-Granada's und Venezuela's ernannten Kommissarien, Herr Santos Michelena und Herr Lino de Pombo, zusammengekommen, der dritte Bevollmächtigte aber, von Seiten des Staats Aequator, war noch immer ausgeblieben.

Paris, 14. Dezember. Heute schloß 5proc. Rente pr. compt. 106. 40. fin. cour. 106. 55. 3proc. pr. compt. 76. 55. fin. cour. 76. 70. 5proc. Neap. pr. compt. 93. 25. fin. cour. 93. 40. 5proc. Span. Rente 41½. 3proc. do. 26. Cortes 38½. Ausg. Span. Schuld 14¼. 2½proc. Holländische 54. 75.

Frankfurt a. M., 18. Dezember. Destr. 5proc. Metall. 100½. 100¾. 4proc. 92. 91¾. 2½proc. 53¾. B. 1proc. 23¼. 23½. Bank-Actien 1542. 1540. Part.-Dblig. 139¾. 139¾. Loose zu 100 Gulden 210½. B. Holl. 5proc. Dblig. von 1832 97¾. 97¾. Poln. Loose 68¾. 68¾. 5proc. Span. Rente 42. 41¾. 3proc. do. pery. 25½. 25¼.

Am 19. Dezember war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5pCt. in C.M. 99½;  
 detto detto zu 4pCt. in C.M. 91½;  
 Darl. mit Verloof. v. J. 1820, für 100 fl. in C.M. —;  
 detto detto v. J. 1821, für 100 fl. in C.M. 137¾;  
 detto detto v. J. 1834, für 500 fl. in C.M. 555;  
 Wiener Stadtbank-Obligation zu 2½ pCt. in C.M. 58½;  
 Bankactien pr. Stück 1277½ in C.M.

### M i s z e l l e n.

Am 4. Dezbr. wollte man in Genf an einem neuerbauten Hause einen Balken in den dritten Stock hinaufziehen, als der Boden zusammenstürzte, den ersten und zweiten Boden, und mit diesem 10 Personen fortriß, von denen zwei auf der Stelle getödtet, zwei unter den Trümmern begraben, und drei mehr oder minder verwundet wurden.

Deutsche Literatur in Paris. — Unsere deutsche Literatur, welche so viel Mühe hat, sich in Paris einheimisch zu machen, da unsere Sprache dem, an die leichte, geschmeidige Pariser Mundart gewöhnten Franzosen hart und ungraziös erscheint, findet jedoch immer mehr Kenner, Werthschätzung und Liebhaber. Deutsche Sprachlehrer fleißern ihre Wunder versprechenden, Anzeigen an alle Straßenecken, und hängen vergoldete Schilder als Lockspeise in den Hauptpassagen aus. Deutscher, englischer, so wie überhaupt jeder fremde Sprachunterricht wird hier fabrikmäßig und zwar en gros betrieben; man versammelt wo möglich einige hundert Schüler

in einer Stunde, peitscht die Grammatik und die Aussprache mechanisch durch, der Schüler bezahlt seinen monatlichen Beitrag, und der Lehrer schlägt mit einer Klappe hundert Fliegen. Die berühmte Methode à la Robertson hat auch der junge Advokat Savoye, einer der deutschen Verbannten aus Rheinbayern, angenommen; jedoch ist dem Manne der Geist nicht abzusprechen. Jean Paul, Tieck, Hoffmann, Hauff's Novellen, Schiller, Göthe und Shakspeare, Bruchstücke von Herder, Spindler's Romane zc. sind fast alle in letzter Zeit in vielfachen Uebersetzungen erschienen. Der Schiller von Hrn. von Vasserre, dem liebenswürdigen Diplomaten und geistreichen Verfasser der *histoire des ducs de Bourgogne*, ist in typographischer Hinsicht reicher ausgestattet, als in poetischer Auffassung. — Heine lebt sehr still und zurückgezogen in Paris, fern von politischen Antrieben, ernst beschäftigt. Seine Arbeiten in der *Revue des deux Mondes*, haben ihn der hiesigen Welt empfohlen. Börne lebt in einer gänzlich verschiedenen Sphäre. — Allmählig wird in Paris die Kenntniß deutscher Poesie und deutscher Prosa immer mehr Raum gewinnen. Victor Hugo hat in seinem Romantismus die Grundideen schon aus Deutschland entnommen, nur mit französischen Auswüchsen und Pariser Effektsstückchen versehen. Alex. Dumas nun gar, der beste hiesige Dramendichter, hat unsern Schiller wie ein allgemeines Leihhaus betrachtet, und daraus nicht allein einzelne Gestalten, sondern ganze Scenen, Wort für Wort, Komma für Komma, in seine besten dramatischen Geburten eingetragen. Man lese Schiller's *Don Carlos* und *Dumas Henri III.*, vorzüglich die Pagen Scene. — Für den deutschen Buchhandel hat Herr Delloye einen prachtvollen Büchertempel durch 2 Etagen brechen lassen, der mit Gas erleuchtet wird. Zweihundert Aktien gaben die Fonds, und die deutschen Verleger sollen den Tempel in Commission möbliren.

Der ausgezeichnete Lithograph Hanfstengel begiebt sich von München nach Dresden, um die vorzüglicheren Stücke der dortigen Gallerie in Steindruck herauszugeben, wie dies mit jenen der Münchener Gallerie bereits durch Cotta's artistische Anstalt geschehen ist.

### Kein einer Weihnachtspromenade.

Ob Breslau aus dem trübseligen Schneekengange der östlichen Weihnachtstluft einmal in ein fröhlicheres Tempo fallen werde? — ob die Theilnahme gewisser stark bepelzten Seelen für die erheiternden Künste kleiner Ausstellungen wachsen? — ob die Veranstaltungen der Unternehmer sich glücklicher, zierlicher und verfeinerter herausstellen? (Denn Theilnahmlosigkeit dort und geringes Geschick hier, sind Geschwister) — Durch solch ein eichenklobnes Thor von Zweifeln spazieren wir zu unsrer gar bescheidenen Revue ein. In Berlin — still! dort ist Kunst, Licht, Sinn und Lust dafür, wie all die allerliebsten Weihnachtstreiben trocknen Fußes in Berlins zwei privaten Zeitungen und Journalen männiglich bekätigen — hier ist auch Kunst verwaist — hier ist auch Licht unter dem Scheffel — der belebende Athem, der Sinn, die Lust dafür, die sind noch zu erwarten. Ein paar Unternehmer haben gewagt, aufzusliegen in das Gebiet künstlerischer Leistungen, so wollen wir Promenirenden aus allen Kräften helfend ihnen in die Flügel blasen. Doch Wind soll deshalb nicht zu mehren sein.

Herr Sachs hat nette deutsche und französische Schildereien, und manches für die Jugend Erfreuliche in hübscher

Aufstellung geordnet, der Anblick wirkt erfreulich — mit Kennernien spürt man, in die Geheimnisse der Garderobe eingeweihte Dame, der zierlichen Suite von Gesellschaftskostümen nach, die dort an einem Eck nach den Jahrbüchern gereiht, da hängen — ein inneres Behagen der Erinnerung erfasst uns vor dem Thomä'schen Bilde des Neumarktes und jener Karawane, in welcher die Söhne Apolls zu humoristischen Vätern von Stadtsabeln wurden.

Herr Pupke giebt aus feinen und seiner befreundeten Maler Ateliers mehr als Verzierung des Porzellans; diese reich ausgeschmückten, höchst geschmackvoll geordneten und schön geformten Gefäße, diese Platten in Rahmen, sind zum Theil Kunstwerke, wie vor allem die reizenden zwei Madonnen beweisen. Ein unendlicher Fleiß wirkt hier mit glücklichem Erfolge zusammen, und man verweilt sich unwillkürlich überlange bei dem bescheidenen und gefälligen Manne und seinen schönen — Scherben, die es noch nicht sind. Auch die böhmische neue Masse, dem Wedgwood ähnlich, hat ihren Werth in außerordentlich gelungenen Formen.

Wir blicken weiter rund umher — hier auf dem Weihnachtsmarkt erkennt man vor Leuten keinen Menschen; was da umherläuft, will sich schnell versorgen und eilt davon — oder es sind Ellen Tuch in den geehrten Mänteln der Dastehenden, die nicht zum näheren Besehen der Träger einladen. Dort winkt ein helles Licht durch roth verhängte Scheiben, wir eilen zu dieser redlichen Hilfe gegenwärtliche Promeeaden-Folgen hin, bewundern vielerlei was zum Verwundern ist, sehen Bonbonpapiere, die ein amerikanischer Baum aus seinem Pelze giebt, und vertiefen uns, den ganzen Weihnachtskram vergessend, in die lieblichen Geheimnisse einer Bavaroise, die ganz so anmuthig ist als viele weibliche Endigungen aus Baiern. Honny soit, qui mal y pense! — 9. —

Breslau, 24. Dezember 1834. In der vorigen Woche geriethen mehrere Personen, theils durch zu rasches Fahren, theils durch Verengen der Straßen mit Fuhrwerk, in Gefahr, Leben und Gesundheit zu verlieren. Es wurden nemlich am 11ten d. M. auf dem Blücherplage ein 80 Jahr alter Mann überfahren und dadurch bedeutend beschädigt; am 16ten gerieth eine Weibsperson auf der Mahlergasse durch das Verengen der Fahrpassage unter ein Gespann, doch wurde sie unter demselben, obwohl nicht ohne Schaden genommen zu haben, hervorgebracht.

In derselben Woche sind auf hiesigen Getreide-Markt gebracht und verkauft worden: 2757 Schfl. Weizen; 1786 Schfl. Roggen; 1330 Schfl. Gerste; 1770 Schfl. Hafer.

In demselben Zeitraum sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 30 männliche, 27 weibliche, überhaupt 57 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 9; an Altersschwäche 2; an Krämpfen 12; an Brust- und Lungen-Leiden 10; an Schlagfluß 8; an Wassersucht 3. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 12; von 1 bis 5 Jahren 9; von 5 bis 10 Jahren 3; von 10 bis 20 Jahren 2; von 20 bis 30 Jahren 8; von 30 bis 40 Jahren 6; von 40 bis 50 Jahren 3; von 50 bis 60 Jahren 5; von 60 bis 70 Jahren 6; von 70 bis 80 Jahren 1; von 80 bis 90 Jahren 2.

Als wahrscheinlich entwendet wurden in Beschlag genommen ein messingener Schlüssel von einem Brandwein-Hahn. Ge-

funden wurde in der Stockgasse ein Hauptschlüssel. Die Eigenthümer dieser Gegenstände sind noch unbekannt.

In derselben Woche sind aus Ober-Schlesien auf der Oder bei noch geringem Wasserstande angekommen: 4 Schiffe und 43 kleine Kähne mit Brennholz, 5 Schiffe mit Weizenmehl.

Noch mehr Sonnenflecke.

Heute, bei ganz aufgeheitertem Himmel, zeigt sich westwärts von den zwei großen Sonnenflecken, welche noch immer von sogenannten Sonnensackeln und vielen Narben umgeben sind, noch eine Gruppe von 8 größeren und kleineren Flecken. Zwei davon sind schon von mittlerer Größe. Die Sonnenscheibe gewähret hierdurch einen sehr interessanten, man könnte fast sagen, belebten Anblick.

Breslau, den 23. Dezember 1834.

v. Boguslawski.

Inserate.

Breslau.

Die Eröffnung des neueingerichteten Theaters in der Meigen'schen Reitbahn der französischen Ballettänzer-Gesellschaft, unter der Direktion von Cassel, findet

Donnerstag, den 25. Dezember 1834, statt.

Die Genie's, oder die ländliche Liebe.

Komisch-pantomimisches Ballet in 1 Akt, von Dupont.

Vorher:

Mechanische und Physikalische Kunstproduktion des Ferdinand Becker, aus dem Reiche der natürlichen Magie und unterhaltenden Physik, mit den neuesten und überraschendsten Hauptstücken, in 2 Abtheilungen.

Freitag, den 26. Dezember 1834.

Le gascon rusé

Folie-parade, Mêlée de vaudevilles, par M. Gabriel Honoré, en 2 Tableaux, Ballet de M. Adolphe.

Der listige Gasconier.

Komisches Vaudeville mit Ballet, in 2 Abtheilungen, von Gabriel Honoré, Tänze; arrangirt von Mr. Adolphe. (Dieses Vaudeville wird ganz ohne Soufleur gespielt.)

Vorher:

Große Kunstproduktion aus dem Reiche der natürlichen Magie und egyptischen Zauberei des Ferdinand Becker, mit ganz neuen Veränderungen in 1 Abtheilung, wo über das Ganze die Anschlagzettel das Nähere besagen werden.

F. z. O. Z. 29. XII. 6. R. u. T. □ I

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung seiner Tochter Louise mit dem Schornsteinfeger-Meister Herrn Ludwig in Breslau meldet theilnehmenden Freunden

Sillmenau, den 22. Dezember 1834.

der Pastor Martin.

**Entbindungs - Anzeige.**

Heute Morgen gegen sieben Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Kaiser, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Breslau, den 23. Dezember 1834.

Eugen Redlich.

(Verspätet.)

**Todes - Anzeige.**

Heute Nachmittag um 4 Uhr endete nach kurzem, schmerzlichen Leiden, dem aber frühere körperliche Kränklichkeit vorangegangen war, Carl Hurstian, Candidat der Theologie, im 39sten Jahre seines Alters. Diese traurige Nachricht widmen entfernten Freunden und Bekannten:

Breslau, den 17. Dezember 1834.

die schmerzlich betrückte Braut, Schwester, Onkel und übrigen nahen Anverwandten.

(Verspätet.)

**Todes - Anzeige.**

Am 11. d. früh um 7½ Uhr verschied nach kurzem Krankenlager an einem gastrisch nervösem Fieber unser guter Gatte, Vater, Sohn und Bruder, der hiesige Stadt-Apotheker Herr Gustav Hoffmann, in dem Alter von 35 Jahren 11 Monaten; welches wir entfernten Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, mit betrübten Herzen hierdurch bekannt machen.

Goldberg, den 11. Dezember 1834.

Verw. Louise Hoffmann geb. Klembe, als Gattin, und im Namen ihrer beiden unmündigen Kinder.

Verw. Elise Hoffmann, als Mutter.

Leopold }  
Albert } als Brüder.  
Moriz }

**Todes - Anzeige.**

Das am 10. Dezember c. nach einer schweren Lungenkrankheit in Glas erfolgte Dahinscheiden ihrer innig geliebten Frau und Schwester, beehren sich mit tiefer Wehmuth hiermit ergebens anzuzeigen:

der Garnison-Staabs-Arzt Doktor Brauner, als Gatte.

der Kaufmann Josef Hoffmann, als Bruder.

**Vorläufige Notiz.**

Ueber die Art und Weise, wie die Straßen - Ecken - Literatur dorthin gelangt sei, ist die Untersuchung bereits in Antrag gebracht, und behalte ich mir seiner Zeit die Veröffentlichung darüber vor.

Herrmann Michaelson.

**Carl Cranz,**  
**Kunst- und Musikalien-**  
**Händler**  
**in Breslau (Ohlauerstrasse)**  
**empfiehlt sein wohl assortirtes La-**

**ger von Musikalien besonders zu nützlichen und angenehmen Weihnachts-Geschenken**

**und verspricht die schnellste und beste Ausführung jeder ihm zu machenden Bestellung.**

Wie in früheren Jahren mache ich auch bei dieser Gelegenheit ein resp. Publikum auf das Nützlichste aller musikalischen Weihnachtsgeschenke aufmerksam, welches darin besteht, Quittungen für die jährliche Benutzung meines Musikalien-Leih-Instituts auf die Dauer eines Jahres von Weihnachten ab zu verschenken. Ich erlaube mir besonders diese Art von Geschenken deshalb bestens zu empfehlen, weil auf diese Weise durchaus kein Missgriff in der Auswahl gemacht werden kann.

Breslau im December 1834.

**Carl Cranz.**

So eben ist erschienen und in Carl Cranz Kunst- und Musikalien-Handlung (Ohlauerstrasse) zu haben:

Besonders noch empfehlenswerth als Weihnachtsgeschenk.

Neuste Oper von Marschner.

**Der Kiflhäuserberg.**

Clavier-Auszug vom Componisten.  
2 Rthr.

Ouverture für das Pianoforte allein 12½ Sgr.  
Dieselbe zu 4 Händen 15 Sgr.

**In Carl Cranz Musikalien-Handlung (Ohlauerstrasse)**

ist zu haben:

**Marschners Oper: Hans Heiling.**

Der vollständige Clavierauszug mit und ohne Text. Jede Nummer aus derselben Oper einzeln. Potpourri nach Melodien daraus. Ouverture zu 2 und 4 Händen, so wie die ganze Oper zu 4 Händen eingerichtet.

Mit einer Beilage.



# Beilage zu N<sup>o</sup> 301 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch den 24. Dezember 1834.

## Subscriptions-Einladung

a n  
**Familien-Väter, Beamte und Lehrer,**  
 alle  
 Freunde vaterländischer Geschichte und einer be-  
 lehrenden und unterhaltenden Lektüre.

## Preussens Vorzeit.

Historische Unterhaltungen, Gemälde und Sagen  
 der Vergangenheit, von Städten, Burgen,  
 Schlössern und Klöstern.  
 Biographien und Züge, aus dem Leben der  
 Fürsten, Herren, Ritter und Bürger.  
 Eine Lektüre

zur  
 Kenntniß der vaterländischen Vorzeit und  
 zur Belebung patriotischen Sinnes.  
 Im Verein mit mehreren Geschichts-  
 freunden  
 herausgegeben

von  
**Dr. Fr. Reiche.**

(Verfasser des Führers auf dem Lebenswege, der  
 Familienbibel u. c.)

Unter diesem Titel erscheint von Neujahr 1835 an, in der  
 unterzeichneten Verlags-Handlung eine Schrift, welche die  
 Theilnahme und das Interesse eines jeden Vaterlandsfreundes  
 verdient, obgleich dieselbe nicht neue Entdeckungen im Fache  
 der Geschichte, oder gelehrte Forschungen über die Vorzeit un-  
 sers Vaterlandes enthält.

Der Mensch wandelt unter den Ruinen einer großen Ver-  
 gangenheit. Oft liegen sie sichtbar vor ihm, und sein Blick  
 haftet mit Behnlichkeit auf ihnen: noch öfter sind ihre Spuren  
 verwischt und mit der Lünche der Gegenwart überzogen.  
 Stets aber sprechen sie zu seinem Herzen; er möchte die Men-  
 schen kennen, die einst hier wandelten, die Begebenheiten,  
 die sie erlebten. Für jeden Gebildeten hat das Leben der Vor-  
 zeit, die Geschichte seiner Heimath etwas Anziehendes.

Die meisten hätten wohl Lust, sich damit vertraut zu  
 machen, aber das Studium historischer Werke ist ihnen zu  
 trocken; sie wollen nicht studiren, sondern sich auf eine belehrende  
 Weise unterhalten. Auf Personen, welche dieses  
 Bedürfniß fühlen, ist das vorstehend benannte  
 Werk berechnet. Ohne Kopfanstrengung sollen sie sich  
 dadurch eine Ansicht der Vorzeit ihres Vaterlandes, ihrer  
 Heimath verschaffen. Jeder der sich einen Patrioten nennt,  
 wird darin Nahrung für Geist und Herz finden.

Preussens Vorzeit wird sich damit beschäftigen, die

Hauptbegebenheiten der einzelnen Ortschaften des Vaterlandes  
 welche in Archiven, Chroniken und andern unzähligen alten  
 Büchern zerstreut sind, zu sammeln, und aus diesen das Un-  
 terhaltende und Erinnerungswürtheste herauszuziehen. Zugleich  
 hegt der Herausgeber dabei die Absicht, vaterländische Sagen  
 zu sammeln und als ein Nationaldenkmal zusammen zu stellen.

Diese Absicht wird gewiß nicht ohne Theilnahme bleiben,  
 denn wo gäbe es einen Leser, der gleichgültig bliebe bei den  
 phantastischen Bildern der Sage? — Wer empfand nicht  
 schon den eigenthümlichen Zauber märchenhafter Erzählun-  
 gen aus grauer Vorzeit? — Auch Biographien einzelner  
 berühmter Personen, welche im Vaterlande geboren sind, oder  
 in die Geschichte desselben eingreifen, sollen nicht fehlen.

Alle 2 Monat erscheint ein Bändchen von ungefähr 100  
 Seiten in groß Oktav, auf weißem Papier, gut und reinlich  
 gedruckt.

Jedem Bändchen wird ein Kupferstich beigegeben, der  
 entweder einen vaterländischen Regenten, die Abbildung einer  
 berühmten Stadt oder Burgruine des Alterthums, oder eine  
 Scene aus der Geschichte der vaterländischen Vorzeit darstellt.

Wer auf einen Jahrgang oder 6 Hefte subscribirt, erhält  
 jedes Heft für den sehr mäßigen Preis von 10 Sgr. und zu  
 Ende des Jahres ein alphabetisches Inhalts-Verzeichniß und  
 einen Haupttitel. Einzelne Hefte kosten das Doppelte. Nach  
 Vollendung eines jeden Jahrgangs tritt der Ladenpreis von  
 3 Thaler dafür ein.

Indem die unterzeichnete Verlags-Handlung alle Familien-  
 Väter, Beamte und Lehrer, so wie jeden Freund der Ge-  
 schichte, und einer belehrenden und unterhaltenden Lektüre,  
 insbesondere aber

## jeden treuen Preußen

zur Unterschrift auf dieses nützliche und wohlfeile Werk er-  
 gebenst einladet, bittet sie zugleich: dieses acht vaterländische  
 Unternehmen durch Mittheilungen aus Preussens Vergangen-  
 heit wohlwollend zu unterstützen.

Beiträge dazu wolle man entweder frankirt, oder durch  
 Buchhändler-Belegenheit an sie gelangen lassen. Für die Auf-  
 sätze von denen Gebrauch gemacht wird, soll, auf Ver-  
 langen gern ein angemessenes Honorar gewährt werden.

Bestellungen nimmt an die  
**Buchhandlung G. P. Ueberholz in  
 Breslau**

(Ring- und Kränzelmarkt-Gasse),

A. Tork in Leobschütz, W. Gerloff in Detsch, die Hey-  
 mann'sche Buchhandlung (H. Prausnik) in Glogau,  
 und alle guten Buchhandlungen Schlesiens.

Glogau, im Dezember 1834.

**Verlags-Handlung von Carl Hey-**  
**mann.**

**Inhalt der ersten Hefte.**

Aus der Vorzeit von Berlin -- Der Dom zu Magde-

burg. — Die Wiedertäufer zu Münster. — Die heilige Dorothea (Marienwerder.) — Die Misterien zu Rhyn (Nüß bei Subrau.) — Ritter Minkwitz auf Sonnenwalde. — Ritter Nievershroeken (Mittenwalde.) Das blutende Schwert zu Halberstadt. — Peter der Däne und die Burg auf dem Zobten. — Der magische Ring zu Kalbe. — Die verwünschte Laus zu Bismark. — Das Schloß Balga. — Die schwedischen Tränke. — Das wunderthätige Bild zu Göritz. — Das Wunderblut zu Wilsnack. — Mathilde Lebtissin von Duedlinburg. — Der Dom zu Halberstadt. — Luther in Magdeburg. — Der Prediger Pratorius zu Tangermünde. — Die Hahnkrähe bei Breslau. — Versunkene Oete. — Der heilige Chrisosoyh in Neustadt Eberswalde. — Der Bauernkrieg. — Die Flagellanten. — Die Juden-Verfolgung. — Der schwarze Christoph. — Kübezahl. — Marienburg und die Ritter des deutschen Ordens. — Die Einnahme von Grödlitzberg. — Die heilige Hedwig. — Der Dom zu Merseburg. — Die Bischöfe von Magdeburg. — Die Bischöfe von Brandenburg. — Der Dom zu Köln. — Heinrich II. der Fromme. — Der Jude Lippoldt. — Der große Kurfürst. — Martin Luther (Eisleben). — Der heilige Nepomuk in Glas. — Schloß Rynast. — Schloß Fürstenstein. — Die Bischöfe von Havelberg. — Die Bischöfe von Leubus. — Die Schlacht bei Wahlstadt. — Der Freiherr v. d. Trenk. — Das Kloster Leubus. — Das Kloster Grüssau. — Bogislaw X. und Hans Lange. — Otto, Apostel der Pommeren. — Adalbert, Apostel der Preußen. — Bonifaz, Apostel der Thüringer. — Die Wenden. — Der Bierbrüderkrieg. — Die Mennoniten. — Albrecht der Bär. — Friedrich I. Kurfürst von Brandenburg. — General Seidlitz. — General Zierhen. — Der Scharfrichter aus Seehausen. — Die Zerstörung von Magdeburg. — Copernikus. — Schloß Siebichenstein.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin erschienen so eben und sind in der Buchhandlung G. P. Uderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

### Sommerabende.

Darstellungen aus der Natur und dem Menschenleben, für die reifere Jugend.

Von Paul Hellmuth.

8. Mit Titelvignette. Geheftet 20 gGr. oder 25 Sgr.

### Winterabende.

Gefellige Spiele zur Belehrung und Unterhaltung der reiferen Jugend.

Von Paul Hellmuth.

8. Mit Titelvignette. Geheftet 25 Sgr.

Wenn in der ersten der hier angezeigten Schriften die reifere Jugend reiche Nahrung für Geist und Herz findet, ihr dargeboten in eben so lehrreichen als interessanten Darstellungen aus der Natur und dem Menschenleben, so hat der Herr Verf. in der letztern, durch eine glückliche Zusammenstellung des angenehmen mit dem Nützlichen, indem Erzählungen, Märchen, Gedichte und Fabeln sehr sinnig mit heitern und belehrenden Spielen verwebt sind, die Aufgabe gut gelöst, nicht bloß der reifen Jugend, sondern auch Kinder und jüngeren Alters ein eben so nützliches als unterhaltendes

Buch in die Hände zu geben, und es können daher beide Bücher mit allem Recht, und noch um so mehr als sehr passende Festtagsgeschenke empfohlen werden, da sie sich auch durch ein gefälliges Außere ganz vorzüglich auszeichnen.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist in der Buchhandlung G. P. Uderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

### Die Hauptbegebenheiten der Vorzeit und Mitwelt.

Dargestellt in ihrer Folge und Beziehung auf einander, zur Unterhaltung und Belehrung von A. S. Petiscus, Professor.

39 Bogen. gr. 8. Velinpapier. 2 Thlr. 10 Sgr.

Es dürfte ein glücklicher Gedanke sein, die unendlich mannigfaltigen Begebenheiten der Weltgeschichte nach dem Grade ihrer auf innerer Bedeutung und äußern Folgen beruhenden Wichtigkeit zu classifiziren, um sie demnächst klar, bündig, und so darzustellen, daß durch ein sie begleitendes treffendes und kräftiges Urtheil das Interesse, welches sie erregen, in immer steigendem Grade unterhalten wird.

Mit den Hauptbegebenheiten der Weltgeschichte hat in vorstehender Schrift der Herr Verfasser den Anfang gemacht, und selten ist wohl in einem Werke für Freunde geschichtlicher Lectüre, innerhalb der mäßigen Gränzen desselben, eine solche Masse der wichtigsten Weltereignisse zur Förderung der Erkenntniß unumstößlicher Wahrheiten, so wie hier vorgetragen und behandelt worden. Es ist eine Gallerie großer lebensvoller historischer Bilder, von grübler Hand entworfen, die dem Beschauer reichen Stoff zur Erinnerung, Belehrung und Unterhaltung darbieten wird.

D. B.—n.

\*. Tabakfabrikanten, Tabakhändler und Kaufleute machen wir auf folgendes wichtige Werk, welches so eben erschienen, und für 18 Gr. in allen Buchhandlungen in Breslau, namentlich auch bei F. C. C. Leuckart zu haben ist, hiermit aufmerksam:

Das aufgelöste Geheimniß der echten holländischen Tabakfabrikation, oder praktische Anleitung alle gangbaren in- und ausländischen Sorten Rauch- und Schnupftabake auf holländische Art zu fabriciren, die dazu erforderlichen Saucen zu verfertigen, und deutsche Blätter gleich den virginischen zu ziehen, um überall ein Fabrikat von gleicher Vortrefflichkeit zu erlangen. Mit einem Anhang, enthaltend einen Unterricht für Tabakraucher, und die Mittheilung mehrerer gewinnbringender Neben-Erwerbszweige für Kaufleute. Nach langjähriger eigener Erfahrung herausgegeben von dem praktischen Werkführer van der Mer aus Amsterdam. Mit Abbildungen. 8. Berlin, J. Schumann.

Was der Verfasser in Holland und während seines Aufenthalts in Amerika, durch eine 40jährige Praxis erprobt hat, bietet er gegenwärtig dem deutschen Gemeinwohl mit Redlichkeit, Freimüthigkeit und einer Deutlichkeit in obiger Schrift an, die man bisher in Werken dieser Art vergeblich suchte. Gewiß werden die darin enthaltenen Fabrik-Geheimnisse und Vortheile sogar den ältesten Tabakfabrikanten noch neu sein, zumal da dem Verfasser schon für ein einziges Recept 10 und mehrere Dukaten gegeben, und öfter vergeblich geboten wurden. —

Das mit unserer Buch-, Musik- und Kunsthandlung, der Leihbibliothek und den verschiedenen Lese-Anstalten verbundene

## Musikalien - Leih - Institut,

welches das Gediegenste der älteren musikalischen Literatur enthält und mit den neuesten Erscheinungen täglich vermehrt wird, empfehlen wir sowohl allen hiesigen als auswärtigen Freunden der musikalischen Lecture zu fortdauernd geneigter Beachtung, welche wir noch vorzugsweise durch die auf das Billigste gestellten Bedingungen, die wir sammt Anzeigen, Prospecten und Verzeichnissen der neuesten Musikalien auf Verlangen verabreichen, diesem so äusserst gemeinnützigen Institute zu erhalten streben.

F. E. C. L e u c k a r t,  
am Ringe Nr. 52.

Vom 1sten Januar 1835 an wird durch den  
Unterzeichneten debitirt:

## Preussisches Bürger- Blatt.

Eine Zeitung

für

Vaterlandskunde, Bürgerwohl

und

Intelligenz.

Pränumerationspreis

für den aus 52 Nummern bestehenden Jahrgang  
1 Rthlr. 4 Sgr.

Buchhändler Ferdinand Hirt,  
Breslau, Ohlauer-Strasse Nr. 80.

Beim Antiquar C. W. Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28.

## Thärs rationelle Land- wirthschaft,

neueste Original-Ausl., Berlin 1831, 4 Bde, sauber geb.  
L. 9 $\frac{2}{3}$  Thlr. für 6 $\frac{5}{6}$  Thlr. Die Wiener Bildergalerie,  
1832, mit 80 Kupf. L. 40 Thlr. ganz neu f. 13 $\frac{1}{3}$  Thlr.

Antiquar Schlesinger, Kupferschmiedestr. 31. verkauft: Strombeck's Ergänzungen zum Landrecht, elegant Hbfzbd. 3 Bde. 1829, f. 5 Thlr. Friedenberg. Von den in Schlesien üblichen Rechten. 2 Bde. Folio, f. 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. Heyse. Deutsche Grammatik, 1827. Lp. 2 $\frac{1}{3}$  Thlr. eleg. Hbfzbd. für 1 $\frac{5}{6}$  Thlr. Engels Mimik, 2 Bde., 1804, mit vielen Kpfen. Lp. 5 Thlr. für 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. Heyse's Fremdwörterbuch. 2 Bde., 1833, neu, im elegantesten Hbfzbd. für 2 $\frac{1}{3}$  Thlr. Das Conversations-Lexicon. 5te Aufl. nebst Supplembd. für 7 Thlr. Funke. Naturgeschichte und Technologie. 3 Bde. nebst Anhang u. Kpfrn. Lp. 12 Thlr. für 3 $\frac{1}{2}$  Thlr. Landrecht. 5 Bde., nebst Anhang. 1803. für 3 $\frac{1}{2}$  Thlr. Gerichtsordnung nebst

Anhang. 1815. für 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. Criminalordnung, für 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. Koch's musikalisches Lexicon. 2 Bde. 1802. A. bis Z. Lp. 6 Thlr., für 3 Thlr. Allgemeines deutsches Reimlexicon, herausgegeben von Peregrinus Syntar. 1826. 2 Bde. gr. 8. für 4 $\frac{1}{2}$  Thlr. Sämmtliche Bücher sind auf das Beste conditionirt. Auswärtige Bestellungen erbitte ich portofrei. Fortwährend kaufe ich gute Werke.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehndner Kupferschmiede-Strasse Nr. 14, ist zu haben:

Pölitiz Staatswissenschaften im Lichte unserer Zeit, 5 Thle. 1828. Lp. 10 $\frac{2}{3}$  Rthlr. ganz neu f. 6 $\frac{2}{3}$  Rthlr. Klein und Könnes Pr. Civilrecht, 2 Bde., 1830 g. neu. f. 4 Rthlr. v. Kampz Jahrbücher, Hft. 1 — 76. complett und g. neu. Lp. 60 Rthlr. f. 30 Rthlr. Il Parnasso Italiano Lips. 1826. g. neu und eleg. geb. f. 3 Rthlr. Poesie di Metastasio 10 tomi, in Tarino 1757. g. neu in engl. Hftzbd. 4 Rthlr. Goldoni commedie cet 13 Bde. Hftz. f. 4 $\frac{2}{3}$  Rthlr. A Collectio of English Plays cet. 3 Bde. London 1816 mit vielen feinen engl. Stahlstichen f. 2 $\frac{2}{3}$  Rthlr. Macphersons History of Grea Britain cet. 4 vol. gr. 4. London. Lp. 32 Rthlr. in engl. Hftzbd. 8 Rthlr. Florian, Oeuvres completes. 8 Bde. Lp. 1826. g. neu 4 Rthlr. Mozin, deutsch-franz. Wörterb. 2 Bde. A — Z. 1824. g. n. f. 2 $\frac{1}{2}$  Rthlr. Bandles großes polnisches Lexik. Lp. 5 Rthlr. in Hftzbd. 3 $\frac{1}{2}$  Rthlr. Schellers großes Lexik. in 5 lat. Bdn. Lp. 12 Rthlr. in Hftzbd. f. 8 Rthlr. Passows griech. Lexik. neueste Aufl. 2 Bde. 1831 g. n. in sehr eleg. Hftzbd. für 7 Rthlr. Homers Ilias und Odyssee übersetzt v. Wolf, 4 Bde. gr. 8. Lp. 1814. Lp. 5 $\frac{1}{2}$  Rthlr. für 3 Rthlr. Neue Uebersetzungen der griech. Prosaisker 80 Bden. Lp. 10 $\frac{2}{3}$  Rthlr. g. neu f. 5 Rthlr. Lucretius übersetzt v. Knebel 1821. g. neu f. 1 $\frac{1}{2}$  Rthlr. Cicero ed. Schütz, 21 Bde. in sehr eleganten Hbfzbd. statt 20 Rthlr. f. 10 Rthlr. Las Comme dias di Calderon por Keil. 4 Bde. Lp. 1830. Substlpr. 16 Rthlr. g. neu f. 13 Rthlr.

Jugendchriften und Taschenbücher mit schönen Kupfern, auch beliebte Predigt- und Andachtsbücher, so wie andere interessante Werke für die Jugend und für Erwachsene zu angenehmen Weihnachtsgeschenken, in großer Auswahl.

### Einladung

zur Ansicht des in meinem Lokale:

Schmiedebrücke Nr. 55

(Ecke der Kupferschmiede-Strasse in der Weintraube), aufgestellten 7 Fuss breiten Oelbildes:

das auf dem Neumarkt von den Studiren-

den abgehaltene Pferderennen darstellend.

Eintrittspreis 5 Sgr., Kinder die Hälfte.

Gegen Abgabe der gelösten Marken werden nützliche Gegenstände verabreicht.

Von 4 bis 10 Uhr Abends zu sehen.

Eduard Sachse,  
Kunsthändler.

Traumbücher für Damen und Herren, spasshaften Inhalts. 7½ Sgr.

Blicke in die Zukunft, humoristische Warnungen und Scherze, allen Schönen gewidmet. 10 Sgr.

Neue eigenthümliche Whistmarken, 2 Sgr. und mehr andre interessante Gegenstände erhielt so eben

Eduard Sachse,  
Kunsthändler.

Schmiedebrücke No. 55. in der Weintraube.

**Bekanntmachung.**

Die Versteigerung der zum Nachlaß der hier verstorbenen verehel. gewesenen Deconomie-Räthin Kober, geborne von Walter gehörigen Effekten, welche nach der Bekanntmachung vom 8. Dezember den 29. d. Mts. hat erfolgen sollen, findet nicht statt.

Neumarkt, den 21. Dezember 1834.

Der Königl. Kreis-Justiz-Rath Moll.

**Pferde-Verkauf.**

In Folge getroffener Einrichtung werden 4 Marstalls-Pferde entbehrlich und sollen Montag,

den 29. Dezember c.,

Vormittags um 11 Uhr,

in dem städtischen Marstalle an den Meißbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden, wozu wir Kauf-lustige hiermit einladen.

Dreslau, den 23. Dezember 1834.

Die Stadt-Bau-Deputation.

**Auctions-Anzeige.**

Montag den 29. Dezember d. J., Nachmittags um 2 Uhr, wird der Nachlaß des Licentiat der evangelischen Theologie, Herbig, bestehend in Wäsche, Betten, Meubeln, Kleidern und guten Büchern, im Auctions-Zimmer des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts gegen baare Zahlung versteigert werden.

Dreslau, 22. Dezember 1834.

Behnisch, D.-L.-G.-Sekretair v. C.

**Schlesischer Verein für Pferderennen und Thierschau.**

Wir machen den geehrten Mitgliedern des Vereins ergebenst bekannt, daß der Jahresbericht für 1834, so wie die für 1835 ausgefertigten Aktien, nunmehr an unsere Herrn Distrikts-Bevollmächtigte versendet worden sind, durch welche die weitere Vertheilung besorgt werden wird. Es sind um gefällige Uebernahme der diesfälligen Agentur ersucht worden: für den Beuthener Kreis: der Hr. Graf v. Strachwitz auf Raminio; für den Volkshayner Kreis: der Hr. Landrath, Freiherr v. Seherr Thof; für den Breslauer Kreis: der Hr.

Landrath Graf v. Königsdorf; für den Bunzlauer und Löwenberger Kreis: der Hr. Landrath, Graf v. Frankenberg; für den Koseler Kreis: der Hr. Landrath v. Lange; für den Kreisburger Kreis: der Hr. Landesälteste, Pförtner von der Hölle auf Schieroslawitz; für den Falkenberger Kreis: der Herr Landesälteste, Graf v. Pückler auf Rogau; für den Frankenstein-Kreis: der Hr. Graf v. Sternberg auf Raubitz; für den Freistädter Kreis: 1) der Hr. Landrath, Freiherr von Dyhren-Gzetztritz und 2) der Herr Baron von Muschwitz zu Carolath; für den Glaser Kreis: der Hr. Landrath, Freiherr von Köller; für den Gleiwitzer Kreis: der Hr. Landrath v. Gröding; für den Glogauer Kreis: der Hr. Landrath von Eckartsberg; für den Görlitzer Kreis: der Hr. Landrath von Derken; für den Goldberg-Haynauer Kreis: der Hr. Landrath Müller; für den Grottkauer Kreis: der Hr. Landrath von Ohlen; für den Grünberger Kreis: der Herr Landrath, Prinz zu Carolath auf Saabor; für den Suhrauer Kreis: der Hr. Landrath von Köckritz; für den Habelschwerdter Kreis: der Hr. Landrath v. Prittzwitz; für den Hirschberger Kreis: der Freie Standesherr, Hr. Graf von Schaffgotsch auf Warmbrunn; für den Jauerischen Kreis: der Hr. Landrath, Freiherr v. Richthofen; für den Landeshüter Kreis: der Hr. v. Thieskau auf Schreibendorf; für den Laubaner Kreis: der Herr Kammerherr von Mutius auf Bertelsdorf; für den Leobschüler Kreis: der Hr. Landrath, Graf von Sedlingh; für den Liegnitzer Kreis: der Herr Landrath v. Berge; für den Lubliner Kreis: der Landrath-Amt-Verweser, Hr. v. Koszielsky; für den Lübener Kreis: der Hr. Landrath v. Schweinzig; für den Müllisch-Trachenberger Kreis: der Hr. Landrath v. Schelha; für den Münsterberger Kreis: der Hr. Landesälteste v. Gaffron auf Kunern; für den Namslauer Kreis: der Hr. Oberst-Lieutenant von Ruzsenfierna auf Wilkau; für den Neisser Kreis: der Hr. Landrath v. Maubeuge; für den Neumarkter Kreis: der Hr. Major v. Zedlig zu Neumarkt; für den Neustädter Kreis: der Hr. Graf v. Matuschka auf Zülz; für den Nimptscher Kreis: der Hr. Major v. Stegmann auf Stachau und der Hr. Landrath v. Studnitz; für den Nelsner Kreis: der Hr. Major und Landrath von Prittzwitz; für den Ohlauer Kreis: der Hr. Landrath Graf v. Hoyerden; für den Oppelschen Kreis: der Hr. Ober-Amtmann Beyer zu Czarnowan; für den Pleßer Kreis: der Hr. Landrath v. Hippel; für den Ratiborer Kreis: der Hr. Landrath v. Brochem und der Hr. Geheimerath v. Bally zu Ratibor; für den Reichenbacher Kreis: der Hr. v. Seidlig auf Habendorf; für den Rosenberger Kreis: der Hr. Landrath v. Taubadel; für den Riebnicker Kreis; der Hr. Landrath Freiherr v. Durant; für den Saganer Kreis: der Hr. Regierungs- und Landr. v. Skal; für den Schönauer Kreis: der Hr. Landrath, Freiherr v. Zedlig-Neukirch; für den Schweidnitzer Kreis: der Hr. Rittmeister v. Gellhorn auf Jakobsdorf; für den Sprottauer Kreis: der Herr Rittmeister und Kreis-Deputirte von Eckartsberg auf Nieder-Zauche; für den Strehlener Kreis: der Herr Landes-Älteste von Koschenbahr auf Züripitz; für den Groß-Strehlitzer Kreis: der Herr v. Zawadzky zu Groß-Strehlig; für den Striegauer Kreis: der Herr Landrath Freiherr von Richthofen; für den Trebnitzer Kreis: der Herr Landrath von Poser; für den Waldenburger Kreis: der Herr Kreis-Deputirte von Krauß auf Neufendorf; für den Poln. Wartenberger Kreis: der Herr Landrath Baron von Zedlig; für den Wohlauer Kreis: der Herr Landrath

Kober. Für Berlin und Umgegend: der Herr Hofmarschall von Schöning zu Berlin; für Posen und Umgegend: der Lieutenant im 6ten Husaren-Regiment, Herr Baron v. Koge, in Posen.

Zugleich bemerken wir, daß bei jedem dieser Herren Bevollmächtigten eine Anzahl von Actien-Blanquets niedergelegt worden ist, so daß überall der Beitritt neuer Mitglieder sofort geschehen kann.

Für Breslau selbst haben wir, behufs des Debits neuer Actien, ein eigenes Bureau in der Kanzlei der hochlöblichen Breslau-Briegschen Landschaft (Weidenstr. Nr. 30) etablirt, was wir hiermit zur Kenntniß des beitriftlustigen Publikums bringen.

Breslau, den 20. Dezember 1834.  
Das Directorium des Vereins.

Nach der Bekanntmachung von 1834 war von der Hagel-Assicuranz-Gesellschaft in Folge der damaligen Reclamationen gegen den hohen Prämiensatz von  $1\frac{1}{4}\%$  beschlossen worden, daß eine Rückvergütung an diejenigen Ländertheile, welche diese Prämie gezahlt haben, stattfinden sollte, wenn der Gewinn der Gesellschaft die für getragene Gefahr als billig anzunehmenden  $\frac{3}{8}\%$  Prämie übersteigen sollte.

Demgemäß stellt sich die der General-Versammlung vorgelegte Berechnung für die Kreise Liegnitz und Neumarkt wie folgt. —

|   |               |        |
|---|---------------|--------|
| Sie haben gezahlt   |               |        |
| für die Versicherungssumme von 515,250 Rthlr. — à $1\frac{1}{4}\%$ , nach Abrechnung der an Agenten gezahlten Provision | 6078 Rthlr. — |        |
| An Schäden sind vergütet 4795 Rtl.  |               |        |
| $\frac{1}{8}\%$ der Versicherungssumme v. 515,250 Rtl. für Generalkosten  | 644 —         |        |
| $\frac{3}{8}\%$ der Versicherungssumme v. 515,250 Rtl. für getragene Gefahr   | 1932 —        |        |
|   |               | 7371 — |

Es fehlen daher noch 1293 Rthl. mithin findet eine Rückvergütung hierbei nicht Statt.

Eine Zusammenstellung sämtlicher Berechnungen für diejenigen Ländertheile, welche  $1\frac{1}{4}\%$  bezahlt haben, giebt nun folgendes Resultat;

In den Kreisen Liegnitz und Neumarkt eingenommen für Prämie von 515,250 Rthl. 6078 Rtl. Schädenbezahlt 4795 Rtl. sgr.

In den Rheinprovinzen eingenommen f. Prämie von 74,455 Rtl. 884 — 5 sgr. s 5815 — s —

Im Königreich Sachsen, Voigtland dito dito 14,443 Rtl. 171 — 15 — s 108 — 10 —

In Westphalen dito dito 10,154 Rtl. 120 — 17 — s 52 — 6 —

Prämie 7254 Rtl. 7 sgr. Schäden 10,770 Rtl. 16 sgr.

Wir haben also bei den zu  $1\frac{1}{4}\%$  versicherten Ländertheilen wirklichen Schaden gehabt . . . 3516 Rtl. 9 sgr.

Außerdem das  $\frac{1}{8}\%$  für Generalkosten verloren, keine Vergütung für getragene Gefahr erhalten, die wir mit  $\frac{3}{8}\%$  veranschlagt hatten, und kommen nach dem in der Bekanntmachung ausgesprochenen Grundsatz dennoch in den Fall, der Provinz Westphalen eine Rückvergütung von  $14\%$  auf die bezahlte Prämie zu machen. —

Dies mag den Beweis liefern, wie billig die Grundsätze sind, nach welchen die Berliner Hagel-Versicherungs-Anstalt verfährt, und wie sehr die Bestimmung des für hoch gehaltenen höchsten Prämiensatzes von  $1\frac{1}{4}\%$  zu rechtfertigen ist, da auch selbst bei diesem die Anstalt im Durchschnitt bedeutend verliert.

Schließlich bemerken wir noch, daß in der General-Versammlung der Actionairs vom 10. d. Mts. beschlossen worden ist, daß der diesjährige Prämiensatz für das nächste Jahr unverändert gültig bleiben soll; die Versicherungen gegen Hagelschaden werden daher zu den bisherigen Bedingungen für das künftige Jahr angenommen.

Berlin, den 16. Dezbr. 1834.

Direction der neuen Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft.

**S. Reisser,**  
Handlung in Herren-Garderobe-Artikeln  
und Berliner Binden eigener Fabrik.  
(Ring Nr. 24, neben der Kornschen Buchhandlung.)  
Ganz moderne jaspirte Handschuhe, auch die ganzlich vergriffenen sogenannten halbschneidenden, offerirt wiederum zu dem höchst billigen Preise von 5 und 6 Sgr.

**Frische Zante, Oder- und  
Teichkarpfen**  
(Zwießen genannt)  
von verschiedener Größe, empfang und verkauft billigt:  
G. Langner,  
auf dem Fischmarkt und Karlsstr. Nr. 6.

**Berliner Kleider-Leinwand,**  
Schürzen und Tücher, erhielt so eben in der schönsten Auswahl und verkauft zu den billigsten Preisen:  
**die Leinwand-Handlung  
Klose und Schindler,**  
Neusche Straße Nr. 1 in den 3 Mohren.

Von frischer, ausgezeichnet schöner  
**Gebirgs-Kern-Butter**  
(in Eimern à 6, 12 und 18 Quart)  
erhielt so eben einen bedeutenden Transport billigeren Preises die Handlung.

**Gustav Köbner,**  
am Neumarkt, Nr. 1.

### Ettablissement = Anzeige.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Nikolai-Straße Nr. 78.

eine Weinhandlung eröffnet habe, und empfehle einem hochgeehrten Publikum meine

Französischen,  
Spanischen,

und ganz vorzüglichen  
Ungar-Weine.

Da ich durch billige und gute Einkäufe in den Stand gesetzt bin, meine verehrten Gäste aufs billigste bedienen zu können, so bitte ich um einen recht zahlreichen Besuch.

Breslau, d. 16. Decr. 1834.

Raphael Frischer.

### Anzeige.

Elbinger geräucherter und marinirter Lachs, marinirter Kal, Bricken, frische Flichheringe, Speck-Bücklinge, neue große fette Feigen, Datteln, runde und lange Türk. Nüsse, so wie geschältes Back-Obst, offerirt im Ganzen und Einzeln sehr billig

die Handlung S. G.  
Schwarz

Chlauer-Straße Nr. 21.

Frischen, fließenden, großkörnigen Astrachan-Kaviar

in ausgezeichnet schöner Qualität, erhielt und offerirt:

Fried. Walter,

Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

### Delikateffen.

Marinirte Forellen, mar. Kal, mar. Bricken und mar. neue holländ. Heeringe (mit Pfeffergurken und Zwiebeln) in der bekannten, ganz eigenthümlichen Weise auf das Schmackhafteste zubereitet, empfiehlt nebst allen übrigen Delikateffen, ganz vorzüglichen Weinen und Spezerei-Waaren zu den civilsten Preisen die Handlung

Gustav Rösner,

am Neumarkt Nr. 1.

### Neue Feigen

als Dalmat. Kranz und Sultan  
so wie

### Gardefer Punsch = Citronen

erläßt in Partien und einzeln billigst:

L. H. Gumperg, im Nienberghofe.

### Thee = Gnaster

von Paul Nöhring in Magdeburg in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Pfd. Paqueten à 6 Sgr.

### Schweizer Kräuter = Taback

von Böhme und Comp. in Leipzig in  $\frac{1}{4}$  Pfd. Paqueten à 6 Sgr. in vorzüglicher Güte und Leichtigkeit, bei Parthien mit dem üblichen Rabat.

Rosen-Macuba Nr. 1 à 12 Sgr. pro Pfund,  
desgl. Nr. 2 à 8 Sgr. dito

empfehlte zu gefälliger Beachtung:

Fried. Wilh. Winkler,  
Neusche Straße Nr. 13.

Nicht zufällig, sondern

unausgesetzt

sind

### frische Male

und zwar in reichster Auswahl zu den zeitgemähesten Preisen nach wie vor zu haben in dem

Kal- und Forellen-Geschäft  
von

### Rommlitz's Erben.

Fischmarkt und Bürgerwerder, Wasser-Gasse Nr. 1.

### Anzeige.

Ganz feinen gelben Jamaica Rumm und Arrack, die Flasche 15 und 20 Sgr., billigen Back- und Punsch-Zucker in Stückchen, vollsaftige Zitronen, Grünberger Wein die Flasche 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., Franken-Wein die Flasche 10 Sgr., Burgunder Mouffée, weiß und roth, ganz vorzüglich zu feinem Cardinal, dem Champagner gleich, die Flasche 1 $\frac{1}{2}$  Rthlr., nebst allen Sorten feinen Weinen, empfiehlt:

A. F. Hertel,  
am Theater.

Die erwarteten neuen

### Kronleuchter

sind in großer Auswahl angekommen bei:

### Gebrüder Bauer.

Ring Nr. 2.

Frischen Astr. Caviar

empfangen in bester Güte:

Tandler und Hoffmann,  
Albrechtsstraße Nr. 6, im Palmkaum.

Frischer Caviar

ist angekommen und zu haben in der Handlung

A. F. Hertel, am Theater.

**Beachtenswerthe Anzeige.**

Aus der Dffizin des privilegirten Sanitäts-Chocoladen-Fabrikant W. Pollack in Berlin erhielt ich eine neue Sorte Gesundheits-Chocolade,

genannt

**Carageen- oder Seemoos-Chocolade,**  
**(Lichen-Carageen oder Chondrus crispus L.)**

ärztlich empfohlen von dem Herrn Staatsrath und erstem Leib-  
arzte Sr. Maj. des Königs zc. Dr. Huseland, und dem Herrn  
Geh. Rath und General-Stabsarzt der Armee zc., Dr. von  
Gräfe, welcher Letztere diesen Arzneikörper bei seinem Aufent-  
halte in London kennen gelernt, und erst vor kurzem auf deut-  
schen Boden verpflanzt hat, worüber das Nähere umständlicher  
in dem Jahresbericht über das chirurgisch-äugenärztliche  
Institut der Universität zu Berlin für das Jahr 1833 vom  
Geh. Rath zc. v. Gräfe zu ersehen. Unter den mannigfachen  
pharmaceutischen Formen, in welchen dieses Moos für arznei-  
liche Zwecke gebraucht wird, nimmt die dargebotene Chocola-  
den-Form einen vorzüglichen Platz ein. Die Eigenschaften  
dieses Mooses und der daraus bereiteten Gallerte (was sich  
mithin auch im Allgemeinen auf die daraus bereitete Chocolade  
anwenden läßt) sind folgende:

Es besitzt alle die guten Eigenschaften des Isländischen  
Mooses in einem ausgezeichnet hohen Grade, ohne die Bitter-  
keit, und den vielen Menschen unangenehmen Weigeschmack  
des Lichen-island. Die Gallerte aus Carageen-Moos  
wirkt vortheilhaft bei erhöhter krankhaft gesteigerter Reizbarkeit  
der Respirations- und Digestions-Organe; nämlich beruhigend,  
lästige Zufälle beschwichtigend. Es ist zugleich ein sehr  
mildes, leicht verdauliches Mittel, um der gesunkenen Ernäh-  
rung aufzuhelfen. Da es so sehr zart und leicht verdaulich  
ist, so vertragen selbst solche Kranke dieses Mittel sehr gut, bei  
denen die Verdauungsthätigkeit selbst schon bedeutend ge-  
schwächt ist. Man wendet diese Gallerte an bei Heiserkeit,  
trockenem und krampfhaften Husten, bei Lungensuchten, Durch-  
fällen, Nuhren, Abzehrungen, allgemeinem Siechthume nach  
erschöpfendem Säfteverlust, nach überstandenen schweren  
Krankheiten zc. zc.

Das Pfund dieser Chocolade kostet 1 Rthlr., und ist  
nur allein ächt zu haben bei

**L. Schlesinger,**  
Fischmarkt zum goldnen Schlüssel.

Dasselbst sind auch die andern bereits bekannten und hin-  
länglich bewährten Sorten Chocoladen dieser Fabrik, als:  
Gersten-, Eichel-, Isländisch Moos- und Zittwer-Chocolade,  
so wie auch Cacao-Caffee stets vorräthig zu haben.

**Nicht 5 sondern 6 Sgr.**

kosten 4 Pf. gebackene, sehr süße Pflaumen vorzüglichster  
Qualität in der Handlung

**Gustav Rösner,**  
am Neumarkt Nr. 1.

**Wein - Offerte.**

Einen besonders schönen zum Tischwein sich  
eignenden Würzburger offerire ich die Flasche  
zu 10 Sgr., und lasse solchen im Geschäftslokal  
des Herrn C. J. Springmühl, Schmiedebrücke  
und Ursulinerstrassen-Ecke, verabreichen.

**G. A. Held.**

**Lokal-Veränderung.**

Einem Hohen Adel und Hochzuverehrenden Publi-  
kum gebe ich die Ehre ganz gehorsamt anzuzeigen,  
daß ich meine, bisher auf der Dhlauerstraße in der Hoff-  
nung bestandene Fischbein-, Sonnen- und Regen-Schirm-  
Fabrik von heute ab, in mein eigenes Haus (die Lö-  
wengrube genannt) Dhlauer-Strasse Nr. 2. nahe am  
Ringe verlegt habe, zugleich offerire alle Arten Sonn-  
und Regenschirme nach dem neuesten Geschmack zu den  
äußersten Preisen, wo jeder mich Besuchende zufrieden  
gestellt werden wird. Das mir bisher geschenkte Ver-  
trauen bitte auch in dem neuen Lokale mir zuzuwenden,  
welches ich durch reelle, prompten und billige Bedienung  
stets zu erhalten bemüht sein werde.

Breslau, den 19. Dezember 1834.

**Franz Pá zolt senior.**

Von allen bei mir erkauften Binden werden kleine  
Reparaturen gratis besorgt.

**S. Reiffer,**

Handlung in Herren-Garderobe-Artikeln  
und Berliner Binden eigener Fabrik.  
(Ring Nr. 24, neben der Kornischen Buch-  
handlung.)

Wir offeriren so eben erhaltene ächte Straß-  
burger Gänseleber-Pasteten.

**H. Hickmann,**  
sieben Kurfürsten.

**Anzeige.**

Frische Böhmishe Spiegel- und Lachs-Karpfen sind zu  
möglichst billigen Preisen zu haben auf dem Fischmarkt bei  
D s s i g.

**Empfehlungs- und Visiten-Karten**  
werden geschmackvoll und billig gefertigt, in der  
Steindruckerei bei C. G. Gottschling, Albrechts-  
strasse Nr. 3, nahe am Ringe.

**Wagen-Verkauf.**

Ein neuer, zwei- und vierstücker Staats-  
Wagen, wie auch alle andere Wagenforten nach  
der neuesten, Façon stehen zum Verkauf zu billigen Preisen.  
Hummerei Nr. 47.

Billig zu verkaufen sind:  
drei Stück alte eiserne Thüren von geschmiedetem Eisen,  
No. 1. 1 Cnr. 75 Pfd.; No. 2. 1 Cnr. 50 Pfd. und No. 3.  
1 Cnr. 72 Pfd., das Pfd. zu 2 Sgl., stehen in der gol-  
denen Granate auf der Kupferschmiedstraße bei Hrn. Prä-  
torius. Das Nähere beim Tuchkaufmann J. B. Magirus  
in der Elisabeth-Strasse (ehedem Tuchhaus) No. 14 im  
goldenen Engel.

Bequeme Retour-Reise-Gelegenheit nach Berlin, zu er-  
fragen Neufche-Strasse im rothen Hause in der Gasse.

**A n z e i g e .**

Da ich nach überstandener Prüfung als Schieferdeckermeister approbirt worden, so empfehle ich mich in diesem Fache einem hochgeehrten Publikum mit dem Versprechen, wie ich es mir stets zur Pflicht machen werde, die gewordenen Aufträge eben so prompt als tüchtig und nach der möglichsten Billigkeit auszuführen.

Breslau, den 20. Dezember 1834.

Eduard Ulrich, Schieferdeckermeister,  
Altbürger-Straße Nr. 15.

Wegen dem so schnellen Absatz des seit einigen Tagen nicht mehr zu habenden Bier, Nr. 2, Flasche 1 Egr. 4 Pf., welches in der homöopathischen Heilmethode zu trinken erlaubt ist, ist von der besten Güte wieder zu haben in der Brauerei zur Stadt Warschau auf der Schmirdebrücke.

**Anzeige für die Hrn. Aerzte.**

Alle Arten chirurgische Bandagen, Schnürmieder, die den Körper gerade halten, und elastische Leibbinden, verfertigt  
D. Konrad, Bandagist in Breslau,  
Schubbrücke Nr. 31, parterre.

Stammshäferei zu Frauenhain bei Schweidnitz und veredelte Schäferei zu Schwentnig bei Jordansmühl.

Zu Frauenhain sind schöne wollreiche Stähre, und 100 Muttern, letztere nach der Schur abzuholen, zu verkaufen; zu Schwentnig 300 Muttern, wovon 200 auf Verlangen sogleich gewährt werden können.

Schwentnig, bei Jordansmühl, den 22. Dez. 1834.  
Graf Zedlitz-Trügschler.

Frische Hauersche Bratwürste, bekommt man auf der Nikolaistraße Nr. 13 in der gelben Marie. Selle.

Zum heiligen Abende sind gute Butterstriezel beim Bäckermeister Förster zu haben, Dhlauer-Straße Nr. 71.

**\* Gelegenheitsgedichte \***

werden von einem Kandidaten gut gefertigt: Elisabethstraße Nr. 9, zwei Treppen hoch.

**Tanz = Anzeige.**

Zu dem am 2. und 3. Weihnachts-Feiertage statt findenden Tanz nach Fügels-Musik ladet ergebenst ein:

H e c k e, Gastwirth

im Oesterreichischen Kaiser vor dem Dhlauer-Thor.

Das Coffeehaus: Weidenbamm Nr. 8, ist mit Ablauf des Pacht-Kontrakts der Wagnerschen Eheleute Termino Oftern 1835, anderweitig zu vermieten; noch lieber aber für einen, den jetzigen Konjunkturen angemessenen, billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere darüber zu erfahren auf der Kupferschmiede-Straße Nr. 26, beim Eigenthümer.

**G e t r e i d e = P r e i s e .**

Breslau, den 23. Dezember 1834

|  |                       |                      |                  |                     |         |                     |         |                    |  |         |                       |  |                      |  |                      |  |                       |  |            |                      |  |                      |  |                      |  |                       |
|--|-----------------------|----------------------|------------------|---------------------|---------|---------------------|---------|--------------------|--|---------|-----------------------|--|----------------------|--|----------------------|--|-----------------------|--|------------|----------------------|--|----------------------|--|----------------------|--|-----------------------|
| <table border="0"> <tr><td>Waizen:</td><td>1 Rtl. 20 Sgr. — Pf.</td></tr> <tr><td>Roggen: Höchster</td><td>1 Rtl. 8 Sgr. — Pf.</td></tr> <tr><td>Gerste:</td><td>1 Rtl. 9 Sgr. — Pf.</td></tr> <tr><td>Hafers:</td><td>Rtlr 26 Sgr. — Pf.</td></tr> </table> | Waizen:               | 1 Rtl. 20 Sgr. — Pf. | Roggen: Höchster | 1 Rtl. 8 Sgr. — Pf. | Gerste: | 1 Rtl. 9 Sgr. — Pf. | Hafers: | Rtlr 26 Sgr. — Pf. | <table border="0"> <tr><td>Mittler</td><td>1 Rtlr. 14 Sgr. 6 Pf.</td></tr> <tr><td></td><td>1 Rtlr. 7 Sgr. 3 Pf.</td></tr> <tr><td></td><td>1 Rtlr. 6 Sgr. 3 Pf.</td></tr> <tr><td></td><td>— Rtlr. 25 Sgr. 3 Pf.</td></tr> </table> | Mittler | 1 Rtlr. 14 Sgr. 6 Pf. |  | 1 Rtlr. 7 Sgr. 3 Pf. |  | 1 Rtlr. 6 Sgr. 3 Pf. |  | — Rtlr. 25 Sgr. 3 Pf. | <table border="0"> <tr><td>Niedrigst.</td><td>1 Rtlr. 9 Sgr. — Pf.</td></tr> <tr><td></td><td>1 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf.</td></tr> <tr><td></td><td>1 Rtlr. 3 Sgr. 6 Pf.</td></tr> <tr><td></td><td>— Rtlr. 24 Sgr. 6 Pf.</td></tr> </table> | Niedrigst. | 1 Rtlr. 9 Sgr. — Pf. |  | 1 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf. |  | 1 Rtlr. 3 Sgr. 6 Pf. |  | — Rtlr. 24 Sgr. 6 Pf. |
| Waizen:  | 1 Rtl. 20 Sgr. — Pf.  |                      |                  |                     |         |                     |         |                    |  |         |                       |  |                      |  |                      |  |                       |  |            |                      |  |                      |  |                      |  |                       |
| Roggen: Höchster   | 1 Rtl. 8 Sgr. — Pf.   |                      |                  |                     |         |                     |         |                    |  |         |                       |  |                      |  |                      |  |                       |  |            |                      |  |                      |  |                      |  |                       |
| Gerste:  | 1 Rtl. 9 Sgr. — Pf.   |                      |                  |                     |         |                     |         |                    |  |         |                       |  |                      |  |                      |  |                       |  |            |                      |  |                      |  |                      |  |                       |
| Hafers:  | Rtlr 26 Sgr. — Pf.    |                      |                  |                     |         |                     |         |                    |  |         |                       |  |                      |  |                      |  |                       |  |            |                      |  |                      |  |                      |  |                       |
| Mittler  | 1 Rtlr. 14 Sgr. 6 Pf. |                      |                  |                     |         |                     |         |                    |  |         |                       |  |                      |  |                      |  |                       |  |            |                      |  |                      |  |                      |  |                       |
|  | 1 Rtlr. 7 Sgr. 3 Pf.  |                      |                  |                     |         |                     |         |                    |  |         |                       |  |                      |  |                      |  |                       |  |            |                      |  |                      |  |                      |  |                       |
|  | 1 Rtlr. 6 Sgr. 3 Pf.  |                      |                  |                     |         |                     |         |                    |  |         |                       |  |                      |  |                      |  |                       |  |            |                      |  |                      |  |                      |  |                       |
|  | — Rtlr. 25 Sgr. 3 Pf. |                      |                  |                     |         |                     |         |                    |  |         |                       |  |                      |  |                      |  |                       |  |            |                      |  |                      |  |                      |  |                       |
| Niedrigst.   | 1 Rtlr. 9 Sgr. — Pf.  |                      |                  |                     |         |                     |         |                    |  |         |                       |  |                      |  |                      |  |                       |  |            |                      |  |                      |  |                      |  |                       |
|  | 1 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf.  |                      |                  |                     |         |                     |         |                    |  |         |                       |  |                      |  |                      |  |                       |  |            |                      |  |                      |  |                      |  |                       |
|  | 1 Rtlr. 3 Sgr. 6 Pf.  |                      |                  |                     |         |                     |         |                    |  |         |                       |  |                      |  |                      |  |                       |  |            |                      |  |                      |  |                      |  |                       |
|  | — Rtlr. 24 Sgr. 6 Pf. |                      |                  |                     |         |                     |         |                    |  |         |                       |  |                      |  |                      |  |                       |  |            |                      |  |                      |  |                      |  |                       |

An der Promenade, nahe am Dhlauer Thore, Neue Gasse Nr. 19, ist eine sehr freundliche Wohnung mit der Aussicht auf die Promenade, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kofee, Küche, Keller nebst Zubehör. zu vermieten und kommende Oftern zu beziehen. Das Nähere daselbst im 3ten Stock bei der Wirthin zu erfahren.

Das Eckgewölbe mit Remise, Keller, Wohnung etc., auf der Kupferschmiede-Straße Nr. 26, zu jedem Handlungs-Geschäft vorzüglich geeignet, ist zu vermieten, und kann schon am 3. Januar oder am 3. April 1835 bezogen werden.

Von Termino Oftern 1835 ab zu vermieten Büttner-Straße Nr. 2. Stallung für 2 Pferde, nebst Wagenraum und Heuboden. Das Nähere zu erfragen bei A. Rawis, Neusche Straße Nr. 53.

Zu vermieten und auf Oftern zu beziehen. Die erste Etage von einem Entree und 6 Zimmern, prachtwoll gemalt, eine große lichte Küche, 2 Bodenkammern, einen großen Keller, mit und auch ohne Stallung und Wagenplatz und Benutzung des Gartens. Das Nähere sagt die Eigenthümerin, Weidenstraße Nr. 25. zur Stadt Paris.

**Angefommene Fremde.**

Den 23. December, Gold. Schwerdt: Hr. Gutsbes. Reichsmann a. Terschendorf. — Hr. Kaufm. Bolborth a. Frankfurt a. D. — Drei Berge: Hr. Ober- u. Zoll Inspektor Baron von Löwen a. Mittelwalde. — Fr. Gräfin von Zedlig a. Rosenthal. — Hr. Oberst Baron von Troschke a. Reiffe. — Zwei goldne Löwen: Hr. Gutspächter Gärtner a. Neudorf. — Hr. Doktor Meyer a. Dhlau. — Hr. Kaufm. Sakowski a. Brieg. — Deutsche Haus: Hr. Doktor med. Kossimely a. Ples. — Hr. Regierungs-Assessor Bierz a. Oppeln. — Hr. Regierungs-Kondukteur Kittlaus a. Ostrowo. — Hr. Lieutenant Burow a. Karisch. — Hr. Pfarrer Dvoragki a. Zillowitz. — Hr. Kaufm. Mamroth a. Posen. — Hr. Gutsbes. von Bojanowski a. Posen. — Hr. Gutsbes. Graf von Strachwitz. v. Deligisch. — Gold. Baum: Hr. Graf von Zedlig = Trügschler a. Schwentnig. — Hr. Landes-Ältester von Bierke a. Stephansbain. — Hr. Baron von Rositz a. Posen. — Hr. Gutsbes. von Diezide a. Zickwig. — Hr. Gutsbes. von Randow a. Kreile. — Hr. Hauptm. von Wenzky a. Chursangwig. — Kronprinz: Hr. Kaufm. Richter a. Berlin. — Hr. Kaufm. Usdavid a. Riga. — Blaue Hirsch: Frau Pastor Müller a. Domslau. Hr. Gutsbesitzer Schäffer a. Dankwig. — Hr. Baron v. Lützig a. Naselwig. — Hr. Christoph: Hr. Regierungs-Kondukteur Bogt a. Grünberg. — Kaufentrang: Hr. Gutsbesitzer v. Plothow a. Kottlewe. — Hr. Gutsbesitzer Landshutter a. Pol. Marchwig. — Hr. Justitiarius Schewrich a. Wartenberg. — Hr. Oberberggrath v. Schuckmann a. Brieg. — Hr. Ober-Amtsmann Menzel a. Kottwig. — Hr. Kaufm. Lewy a. Pol. Esfa. — Hr. Kaufm. Drenstein a. Pol. Bissa. — Weiße Aule: Hr. Hauptm. v. König a. Klinckenhau. — Hr. Kaufm. Waller a. Wilhelmshütte. — Hr. Rentmeister Zirkel a. Goshwig. — Hr. Oberförster v. Mez a. Leubusch. — Hr. Lieutenant Willert a. Lüben vom 1ten Kurassier-Regiment.